



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
98 (1888)**

54 (3.3.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34267](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34267)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Bg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Bg.  
Die Anzeigen-Zeile 40 Bg.  
Einzelnummern 5 Bg.  
Doppelnummern 6 Bg.

Nr. 54.

Beste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 3. März 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:  
8500 Exemplare.

## \* Der Wettkampf der Reporter,

welche seit einiger Zeit in San Remo weilen und der schon zu manch' peinlicher Erörterung führte, dürfte in den nächsten Tagen noch hitziger werden, nachdem die Ärzte gestern Vormittag den Berichterstatter der verschiedenen Zeitungen ankündigten, daß auf Höchste Verlangen ihnen keinerlei Mittheilung mehr gemacht werden wird. Es ist klar, daß die Berichterstatter nunmehr dasjenige, was ihnen bisher in offener Weise entgegengedrückt wurde, auf anderen Wegen zu erfahren suchen werden; zu welchen Hinter-treppenkünsten in solchen Fällen die Zuflucht genommen wird, braucht nicht erst betont zu werden. Es wird dann nichts weiter übrig bleiben, als die telegraphische Uebermittlung derartiger Privatnachrichten in San Remo zu inhibiren, weil man deren schriftliche Weiterverbreitung nicht hindern kann. Da die Mittheilung der Ärzte auf Höchsten Wunsch erfolgte, so entzieht sich das Verfahren jeder Kritik, aber man muß doch betonen, daß dasselbe nicht geeignet erscheint, die aufgeregten Gemüther in Deutschland zu beruhigen. Man weiß, wie lange es gedauert hat, ehe der „Reichs-anzeiger“ seine Spalten dem amtlichen Bulletin öffnete. Erst als der Unfug der zweideutigen Privatberichte überhand nahm, entschloß man sich in Berlin zur öffentlichen Kundgebung des Krankheitsstandes. In welcher knapper, den Wünschen der Bevölkerung wenig entsprechender Form, überdies diese amtlichen Verlautbarungen gefaßt sind, ist ebenso gut bekannt. Es mag ja sein, daß die ärztlichen Bulletins eine weitere Fassung nicht vertragen, aber eben so unbestreitbar ist es, daß das deutsche Volk nach ausführlicheren Mittheilungen über das Befinden des Kronprinzen sich sehnt. Die Zeitungen, welche diese veröffentlichen, entsprechen damit nicht etwa einem Sensationsbedürfnis — jedes anständige Blatt weiß nach dieser Richtung die Grenze zu ziehen — sondern den berechtigten Wünschen des Volkes, das in treuer Liebe und Verehrung zu seinem Kronprinzen hält. Wenn schon der privaten Berichterstatter Schwierigkeiten (wie es uns scheinen will, an unrichtigen Orte) entgegengedrückt werden, so magwenigstens der allgemeine Wunsch nach ausführlichen offiziellen Mittheilungen an zuständiger Stelle im Interesse der Allgemeinheit die gebührende Beachtung finden.

Ueber Professor Waldeyer, welcher nunmehr auch nach San Remo gereist ist, wird der „Magdeb. Ztg.“ Folgendes geschrieben: „Waldeyer, seit 1883 Professor der Anatomie in Berlin, ist einer der ersten lebenden Anatomen und Mikroskopiker; er ist ein Schüler Virchows und war bis zu seiner Berufung nach Strassburg im Jahre 1872 Professor der pathologischen Anatomie in Breslau. Obgleich seit fast zehn Jahren sich fast ausschließlich mit normaler Anatomie beschäftigend, hat er doch einen großen Ruf als pathologischer Anatom, und

speziell über Entstehung des Krebses veröffentlichte er 1865 und 1872 höchst bedeutende Arbeiten, worin er allerdings von Virchows Anschauungen darüber erheblich abweicht.“

Der „Frankf. Ztg.“ zufolge lauteten die gestern in Berlin vorliegenden Privatnachrichten hochstehender Personen aus San Remo über den Zustand des Kronprinzen recht betrübend.

Wir lesen in einem Berliner Blatte: Kaiser Wilhelm ist von den Trauer- und Krankheitsfällen in seinem Hause schwer bedrückt, und wenn der Zwang der Repräsentation vorüber, gibt er sich den Ausbrüchen dieser schmerzlichen Stimmung auch stärker hin. Dieser Tage wurde Generalarzt Dr. Lauer Nachts an das Bett des Kaisers gerufen. Der Kaiser sah aufrecht in seinem Bette, Thränen in den Augen. Er klagte, das Schicksal seines Sohnes lasse ihn nicht schlafen, er wüchste doch schlammig nach San Remo reisen. Dem Zureden des Leibarztes gelang es, den Kaiser von diesem Vorhaben abzubringen. (Diese Mittheilungen wurden u. A. dem „Neuen Wiener Tagbl.“ von einem Berliner Korrespondenten telegraphisch mitgeteilt. Das Berliner Telegraphenamt inhibirte jedoch die betreffende Depesche.)

Die in Wien immerfort wach gewesene warme Theilnahme für den deutschen Kronprinzen wächst in neuester Zeit in ganz außerordentlichem Maße, da leider auch dort ungünstige Berichte vorliegen. Alle Kreise bekunden das lebhafteste Interesse und sehen mit größter Spannung den weiteren Meldungen entgegen.

Aus Paris, 29. Febr. wird dem „Berl. Tagbl.“ von seinem Berichterstatter telegraphirt: Die Nachrichten der „Agence Havas“ über das Befinden des deutschen Kronprinzen lauten so beunruhigend, daß ich sie nicht wiederzugeben wage. Ich erfahre jedoch privatim, daß bei der hiesigen Schlafwagen-Ellipse ein vollständiger Zug nach San Remo bestellt ist.

## \* Politisches Halbdunkel.

Die vereinzelt aufgetauchte Nachricht, daß Staatssekretär Graf Herbert Bismarck den Austrag erhalten habe, während seines Aufenthaltes in England für eine demnächst zusammen zu berufende Konferenz Stimmung zu machen, entbehrt, wie der „Straßb. Post“ aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, jeder Begründung. Selbst wenn Graf Herbert Bismarck bei einer zufälligen Begegnung mit den englischen politischen Persönlichkeiten die bulgarische Angelegenheit und Deutschlands bekannte Stellung zu derselben erwähnen sollte, so würde er doch — dafür bürgen die politischen Erfahrungen, welche Deutschland seit dem Berliner Congreß gemacht hat — jedenfalls alles vermeiden, was dazu führen könnte, Deutschland von neuen die Unannehmlichkeiten eines Congresses zuzuziehen.

Wie das Bureau Reuter erfährt, hätten nunmehr alle Mächte auf die russischen Vorschläge bezüglich Bulgariens, welche jeder Macht besonders mitgeteilt waren, geantwortet. Rußland habe nicht eine Gesamtantwort der Mächte, sondern von jeder Macht eine seinen Schritt

in Konstantinopel unterstützende Erklärung gefordert. Die englische Regierung habe sich nun, wie es heißt, dahin geäußert, daß sie dem Sultan nicht anrathen könne, irgend einen Schritt zur

## Entfernung des Prinzen Ferdinand

zu unternehmen, ohne vorher eine ausreichende Maßregel für die Regelung der bulgarischen Frage nach der Abreise des Prinzen Ferdinand vorgeschlagen zu haben.

In Wien gilt es noch immer für ungewiß, ob Rußland die auf Bulgarien bezüglichen Unterhandlungen nunmehr einschläfen läßt, oder ob es weitere Schritte unternehmen wird. Man meint, beim Sultan sei die bulgar. Frage in guten Händen. Laut einer Mittheilung der „Politischen Correspondenz“ erhielten die Völkervertreter Oesterreichs, Englands und Italiens die Weisung,

## eine strenge Zurückhaltung

zu beobachten und in keiner Richtung einen Einfluß auf die Entschlüsse der Pforte zu üben. — Aus Warschau melde die „Politische Correspondenz“ fortwährende kleine Militärverschiebungen in den Grenzbezirken ohne erkennbaren Zweck, eher jedoch auf eine Vermehrung als auf eine Verminderung der Grenztruppen hindeutend.

## \* Keine Hebereiung!

Angefaßt des bereits für den 10. März in Aussicht genommenen Reichstags-Schlusses würde natürlich eine Verathung sowohl des Genossenschaftsgesetzes wie der Alters- und Invalidenversicherung ausgeschlossen sein. Damit scheint man denn auch in der Regierung einverstanden zu sein. Offiziell wird betont, schon der Umfang des Genossenschaftsgesetzes mache es mehr als unwahrscheinlich, daß dasselbe auch nur bis zum 10. März an den Reichstag würde gelangen können. Der Entwurf der Alters- und Invalidenversicherung werde voraussichtlich in allernächster Zeit dem Bundesrath vorgelegt werden können. Aber auch diese Vorlage beanspruche nach Umfang und Bedeutung und zwar in noch höherem Maße als das Genossenschaftsgesetz die eingehendste Verathung durch den Bundesrath. In allen betheiligten Kreisen wird es gewiß freudig begrüßt werden, wenn in Betreff dieser wichtigen und schwierigen Vorlagen der allseitigen Prüfung ein möglichst weiser Spielraum gelassen wird.

## Deutsches Reich.

\* Berlin, 1. März. Der Kaiser nahm Vormittags die Monatsrapporte der Kommandeure der Leib-Regimenter, hierauf längere Vorträge des Kriegsministers und Albedys entgegen und machte Nachmittags eine Ausfahrt. Um 4 Uhr hatte der Reichskanzler Vortrag.

\* Berlin, 1. März. Der Bundesrath genehmigte heute den vom Reichstage angenommenen Gesetzentwurf wegen Verlängerung des Sozialistengesetzes, sowie die Auskunftsberichte über die Freundschafts-, Handels-, Schifffahrts- und Konsular-Verträge mit Honduras und über den Freundschafts-Vertrag mit Ecuador.

\* Berlin, 2. März. Die Anhänger der Aufhebung

## Feuilleton.

— **Ausruher einer chinesischen Prinzessin.** Ida Barber, die Wiener Schriftstellerin und Modecorrespondentin des „Bester Blood“ schreibt aus Wien: Viel spricht man jetzt auch von dem chinesischen Trouseau, das für die Tochter des Herzogs von Szechuan, Brant des jungen Kaisers von China, her gefertigt wird. Im Reich der Mitte scheint man Jabelstücken für besonders geeignet zum Auszug der Roben, Mäntel, ja sogar der Hüte zu halten. Die drei Gala-Kostüme der künftigen Kaiserin des Himmlischen Reiches sind von blauem chinesischen Atlas gefertigt, eines azurblau, eines purpurbau, eines indigoblau; längs der reich in Gold gefärbten Roben ist durch allegorische, in Gold gefärbte Sprüche gezieret; man liest da die Worte: was-ist (ewiges Glück), was-wird (ewiges Leben), was-war (ewige Liebe). Die Hofrobe par excellence besteht aus himmelblauem Sammt; das Vordertheil ist mit einem geflügelten Drachen besetzt, dessen Flügel von 315 kleinen und 5 großen Perlen geschmückt sind. Den Kopf ziert ein lapis lazuli von seltener Schönheit. Jabelstreifen begrenzen den Saum der Robe und auch den zu derselben passenden, ganz eigenartig geformten Hut, dessen Kopfteil aus himmelblauem gefalteten Sammt gefertigt ist; aus jeder Falte ragen Spangen hervor, die mit Brillanten besetzt sind und sich auf dem Genith zu einer Art Krone vereinigen. Das Diadem liegt auf einem Jabelstreifen auf und ist von oblongen Perlen und Saphiren gebildet, im Mittelpunkt eine große, in Gold gefaßte Perle, über welcher sich ein brillantbesetzter Rubin erhebt; umkränzt wird der Kopf von 8 kleineren Perlen; deren jeder mit 6 großen und 24 kleineren Perlen gezieret ist. Die Hinterseite des aufwühlend besetzten Hutens nimmt ein Faian ein, dessen Schweiß bis zur Hälfte des Rückens reicht und mit 306 kleinen und

10 großen Perlen besetzt ist, die eine Art Behänge bilden. — Für unsere europäischen Modebegeisterte sind derartige sich auf Millionen beziffernde Hüte neu, noch mehr die sog. Gala-schürzen, die gleichfalls ein Vermögen repräsentiren; — sie sind zumeist aus blauem oder rothem Atlas gefertigt, mit kostbaren Besätzen verziert, in der Mitte mit goldenen Drachen, deren Augen und Flügel den kostbarsten Brillanten und aufzuweisen, gezieret. Interessant ist es zu wissen, was der kaiserliche Brautgarn nicht nur seiner Braut, sondern auch seiner Schwiegermutter am Hochzeitstage zu bereiten hat; der Braut: 1000 Stück vom schönsten Seidenzeuge, 20 indische Shawls, 15 Spitzen-tücher, 3 Brillantvögel — 20 Pferde mit eleganter Ausrüstung; der Schwiegermutter: 500 Stück Seide, 1000 Stück Baumwollentoff, 10 Hofkleider, 50 Alltags-Kostüme, 6 Jabelstücker. So will es das Gesetz, ein Gesetz, das auch bei europäischen Bräuten und Schwiegermüttern Befall finden würde.

— **Aus dem Liebesleben der Thiere.** Eine Liebes-affaire aus dem Thierleben hat sich dieser Tage in Spandau abgespielt. Ein dortiger Hauswirth in der Vordamerstraße hatte seinem Taubenstich eine neue Bewohnerin zugeführt. Dieselbe stand sehr bald auf freundschaftlichen Füßen mit einem männlichen Injassen, der schon seit längerer Zeit dort lebte. Nach einiger Zeit durfte das Täubchen mit dem Gefährten hinausflattern; es fühlte sich aneinander schon heimlich und fehrte nach einer Weile nebst den übrigen in den Schlag zurück. Als es aber am nächsten Tage ins Freie kam, erhob es sich plötzlich in die Lüfte und war bald dem Gesichtskreise des bestürzt nachschauenden Taubenliebhabers entschwinden. Die anderen Tauben blieben scheinlich zurück. Am Tage darauf aber — welsch eine Freude für den Vögler — zeigte sich der Flüchtling plötzlich auf dem Dache eines benachbarten Hauses. Der Hauswirth bemerkte ihn und in der Hoffnung, das Thier werde, wenn es seine Gefährten erblickt, wieder zurückflattern, öffnete er den Schlag. Raum hatten die Injassen diesen verlassen, da erhob sich der Täubchen, eben jener, dessen Freundschaft die neue Taube bald erworben, und flog derselben nach. Vereint schwebten dann beide durch die Lüfte davon und sind bis heute nicht zurückgekehrt.

— **Der Gipfel der Unverfrorenheit.** Ein Schüler des Gymnasiums in Jauerburg, ein eifriger Briefmarkensammler, erhielt, wie die „Erm. Ztg.“ mittheilt, in diesen Tagen eine ansehnliche Sendung chinesischer Briefmarken mit einem hübschen Ansichreiben der kaiserlich chinesischen Gesandtschaft zu Berlin, in welchem die Mittheilung enthalten war, daß Seine Majestät der Kaiser von China durch Ueber-sendung der Marken dem Briefsteller in Gnad sein Bewußt-sein schuldig habe. Der Junge hatte nämlich in großer Un-verfrorenheit in einem Briefe Se. Majestät den Kaiser von China um Briefmarken gebeten!?

— **Heberausung.** In Reuth kam vor einigen Tagen Abends ein Handwerksbursche mit seiner Frau Wemahlin fürbald daher gezogen. Ihr gemeinschaftliches Gepäck bestand aus einem einzigen — Wanderstabe. Sie fanden Unterkunft bei Gastwirth Braun. Wer malt sich aber den Schreden des Gastwirths aus, als am nächsten Morgen diese Handwerksburschenfamilie sich gleich um drei Köpfe — prächtige Mägdelein — vermehrte. Die Frau war ohne alle Hilfsmittel und die Wirthin, selbst kinderlos, mußte erst in der Nachbarschaft um die notwendigen Bindeln z. fecten gehen.

— **Behüt' Dich Gott, es hat nicht sollen sein!** In der „Schl. Ztg.“ schreibt Ludwig Vietzich: Der Kaiser verzichtet nicht auf den Besuch der Oper. Aber scharf blickende Orchestermitglieber behaupten, gesehen und sogar gebdet zu haben, wie er neulich während der Vorstellung des „Trompeters von Säckingen“ bei dem Vortrage des Liedes: „Behüt' Dich Gott, es war' so schön gemein, behüt' Dich Gott, es hat nicht sollen sein“ heftig artemint und geschluchzt habe. —

— **Russische Volksvergügnungen.** In den niedrigsten Volksklassen herrscht noch immer die Sitze der Faustkämpfe. Diese Kämpfe werden gewöhnlich zu Weihnachten, Neujahr oder am Epiphaniastage ange stellt. In den vorberichten Reichen der Faustkämpfer sieht man nicht nur Jünglinge, sondern auch würdige Familienväter aus dem Bürger- und Bauernstande, besonders aber Schuhmacher, Arbeiter aus Gussfabriken, Schmiede und andere Handwerker. Die Sache geht gewöhnlich so vor sich, daß sich zwei bis dreihundert dieser Mann

des Identitätsnachweises wollen lt. „Fr. B.“ für den Fall der Ablehnung ihres Antrages beantragen, daß den Wählern die Vergünstigung der zollfreien Einfuhr gegen entsprechende Nachzahlung entzogen wird. Nach der Geschäftsverhandlung des Reichstages dürfte die Angelegenheit wohl überhaupt nicht mehr erledigt werden.

Westreich-Ungarn.

\* Pest, 1. März. Graf Kalnoky ist zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingetroffen. — In militärischen Kreisen verlautet, Graf Edelsheim erhalte das Commando eines Arzecorps.

Frankreich.

\* Paris, 1. März. Laut der heute erfolgten Urtheilverkündung ist Wilson zu zwei Jahren Gefängnis, 3000 Fr. Geldbuße und zu fünfjährigem Verlust der politischen und der bürgerlichen Rechte, Ribauden zu acht Monaten, Dubreuil zu vier Monaten und Hebert zu einem Monat Gefängnis verurtheilt worden. Frau Kattazi wurde freigesprochen. In den Wandbelagungen des Palais Bourbon dreht sich die Unterhaltung einzig um das Urtheil gegen Wilson, welches bei den Mitgliedern des Parlaments überall mit dem Gesägl aufgenommen wird, daß es allzu hart ausgefallen.

Schweiz.

\* Bern, 1. März. Die Verhandlungen wegen des Handelsvertrages mit Italien sind bis jetzt ohne Ergebnis verlaufen. Einstweilen werden sich beide Staaten stillschweigend einander den meistbegünstigten Nationen gleichstellen.

Italien.

\* Rom, 1. März. Die in letzter Nacht angeordnete Erhöhung des Eingangszolles auf französische Produkte ist, wie der „Frank. Ztg.“ berichtet wird, sehr beträchtlich. Der Zoll auf eine Flasche Wein beträgt 2 Lire; der Zoll auf Baumwolle, Leinen, Hanf, Wolle, Seide und Felle wurde um 50 pCt. erhöht, Maschinen um 30 pCt., Eisenbahnwägel um 50 pCt. Die sogenannten Pariser Waaren wurden am stärksten getroffen; der Zoll per Zentner wurde von 156 auf 300 Lire erhöht, Hächer per Zentner von 200 auf 400, künstliche Blumen das Kilogramm 30 Lire, Frauenhaare 10, Pianoforte 150 bis 300 Lire per Stück.

\* Turin, 1. März. Ueber Sopranas im Thale del Orco ging eine Schneelawine nieder, wodurch an 30 Menschen getödtet wurden.

Spanien.

\* Madrid, 1. März. Der Herzog von Montpensier ist nach Sevilla abgereist.

Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 2. März 1888. Nachklänge zum Tode des Prinzen Ludwig.

Die „A. B.“ meldet amtlich:

Karlruhe, den 1. März.

Dienstag den 28. Februar Nachmittags 3 Uhr empfingen Seine Königl. Hoheit das Offiziers-Corps des 1. Garde-Wanen-Regiments; dasselbe war fast vollständig von Potsdam eingetroffen, um dem Prinzen Ludwig Wilhelm, der von 1884 bis zu seinem Tode dem Regiment angehört hatte, die letzte Ehre zu erweisen. Nachdem eine Deputation des 1. Garde-Wanen-Regiments auch von Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin empfangen worden war, begab sich das Offiziers-Corps und die Deputation in die Schloßkirche und legte einen Kranz am Sarge des Verewigten nieder.

Abends um 6 Uhr fand in der Schloßkirche Gottesdienst statt, dem die Höchsten Herrschaften und die Hofstaaten anwohnten, aber welchen wir eingehend zu berichten in der Lage waren; nach Beendigung desselben verweilten der Großherzog, die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen noch eine Zeit lang allein an dem noch offenen Sarge.

Um 8 Uhr wurde die Amfarung der Leiche in den für die Beisetzung bestimmten Doppelsarg unter den Augen und nach Anweisung des Großherzogs bewerkstelligt; Kammerherr Geheimrer Referendar Freiherr von Red wohnte dieser Handlung bei; als der Sarg, in welchen man die sterbliche

Rücker versammeln und sich in zwei „Armeen“ theilen; alsdann beginnt die „Schlacht“, welche oft bis in die Nacht hinein dauert. Das Reallat derselben sind natürlich blutige Pöphogonien und zerstückte Gliedmaßen.

— Ein Dufarenkücklein. Aus Sidd wird geschrieben: Lieutenant Alexander Skalitzky vom 10. Uhuaren-Regiment bemerkte vor Kurzem während eines Spazierganges einen Wolf, den der Lieutenant, obwohl er nur eine Keigerie bei sich hatte, zu verfolgen begann. Die Bestie schüchelte sich zuerst, machte aber dann Kehrt und wollte das Pferd anfallen; das müthige Thier vertrieb dem Wolf jedoch mit dem Fuße einen so mächtigen Dief, daß er sich überduld. Nichtsdestoweniger erneuerte der Wolf die Attacke, aber wieder erfolglos, denn es gelang dem, den Lieutenant zu Pferde begleitenden Führer die Bestie mit dem Säbel auf den Kopf zu treffen. Nach einhändiger Verfolgung war das Raubthier erlegt.

— Die ersten sechs Exemplare von Edisons neuen Phonographen werden in den nächsten Tagen in London eintreffen. Oberst Gourand, Edisons Freund und Vertreter in Europa, hat die Absicht, die ersten sechs Apparate den europäischen Herrschern zum Geschenk zu machen. Außerdem wird ein Agent Edisons, mit einem Phonograph bewaffnet, die ersten Gesandten der alten Welt besuchen, welche dann aus dem Instrumente die ipsissima verba des großen Erfinders vernehmen. Man sieht, an Reklame fehlt es auch wieder in diesem Falle nicht.

— Der Zar glaubt nicht an den Niedergang der Journale. Vor einigen Tagen wurden, wie der „A. B.“ aus Petersburg erzählt wird, die Nodelblätter für die Jarin bestimmt waren, irrtümlich in das Zeitungspaket gethan, das für den Zaren bestimmt ist, und so in dessen Kabinet befördert. Der Kaiser sah neugierig die Journale durch und unterließ sich damit, auf den weisen Rath dessen zu machen. So zeichnete er unter anderem bei jenem Passus, der vom Niedergange der Journale handelte, eine Reihe großer Fragezeichen. Die Journale wurden später der Jarin übergeben und diese war nicht wenig neugierig zu erfahren, wer es gewagt, ihre Blätter zu betreiben. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet, und Alexander III. mußte sich als den Schuldigen bekennen.

Hülle des verewigten Prinzen gelegt hatte, geschlossen war, verließ er die Schloßkirche.

Um 10 Uhr hielt Beilät Dr. Doll in Gegenwart der höchsten Herrschaften und der Kronprinzessin am Sarge eine Andacht; dieselben blieben dann noch bis nach Mitternacht allein in der Kirche.

Für den Rest der Nacht hatten zwölf jüngere Offiziere des 1. Badischen Leib-Ordnungs-Regiments Nr. 109 und des 1. Garde-Wanen-Regiments gebeten, die Ehrenwache beim hochseligen Prinzen als letzten Priebedienst treuer Kameradschaft übernehmen zu dürfen. Dieselbe dauerte bis 10 Uhr Morgens am 29. Februar, um welche Stunde die für die Beisetzung getroffenen Anordnungen zum Vollzug kamen.

Unserem Berichte über die Beisetzung ist ergänzend noch beizufügen, daß, nachdem die Beisetzung in der Stadtkirche geschlossen war, sich der Großherzog, die Großherzogin, die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie die Fürstin von Leiningen noch einmal ohne Beileitung in die Kirche zum Sarge des Prinzen Ludwig Wilhelm begaben.

Nach der Beisetzung empfing der Großherzog das diplomatische Corps, ertheilte den Vertretern der fürstlichen Personen Audienzen und empfing hohe Beamte.

Die fürstliche Gruft in der Stadtkirche. Im Laufe des gestrigen Tages war dem Publikum gegen Eintrittskarten, die in der Kasse des Staatsministeriums zu lösen waren, der Zugang zu der fürstlichen Gruft in der Stadtkirche geöffnet und es wurde von dieser Erlaubnis so ausgiebiger Gebrauch gemacht, daß die Zahl der verfügbaren Karten der Nachfrage bei Weitem nicht genügte. Wir haben eine Beschreibung der Gruft bereits gegeben und können derselben nur hinzufügen, daß der Sarg des Prinzen Ludwig Wilhelm von reichem Blumen- und Kränzen schmuck umgeben ist. Eine Anzahl einzelner Blumenpenden behalten wir uns vor. Das Publikum versammelte in erster Stimmung an dem Grabgewölbe vorüber, das seit vorarischen die sterbliche Hülle des Prinzen Ludwig Wilhelm umschließt.

\* Ernennungen. Der Großherzog hat unter'm 28. Februar den Vohndverwalter Karl Weich in Mannheim zum Güterinspektor bei der Generaldirektion der Staats-eisenbahnen ernannt; den Bahndverwalter Karl Schultheis in Waldshut nach Mannheim versetzt, und den Sekretär Adolf Haas bei der Generaldirektion der Staats-eisenbahnen zum Bahndverwalter in Waldshut, sowie den Assistenten der Centralverwaltung Ernst Eckertlin von Badenweiler zum Revisor bei der Generaldirektion der Staats-eisenbahnen ernannt.

\* 25jähriges Dienkjubiläum. Am 3. ds. Mts. wird Herr Joh. Stilling, Verfabrer der „Erlens-Mannheimer Holzspinnfabrik“ Sachs und von Fischer das 25jährige Dienkjubiläum als Beamter dieser Fabrik feiern. Es ist bekannt, daß die Firma im Laufe des letzten Jahrzehnts sich einen außerordentlich namhaften Ruf erworben, weniger bekannt aber wird es sein, daß der Jubilar zu den glänzenden Erfolgen der Fabrik nicht den wenigsten Theil beigetragen hat.

\* Die Störche hatten im vorigen Jahre bereits am 26. Februar sich in hiesiger Gegend eingefunden. Die in diesem Jahre herrschende Kälte hält sie noch im sonnigeren Süden zurück.

\* Der „Hundertjährige“ hat für heute und die nächsten Tage großen Wind, dabei Kälte, für den 5. und 6. schönen Sonnenschein, 7.—9. Regen, 13. raub, 18. und 14. schön, aber Morgens Eis, 15. Schnee, 16. und 17. hell und kalt, 18. sehr kalt, 19. und 20. ebenso und tiefen Schnee, 21. kalt, windig und Schnee und vom 22. bis zum Ende des Monats raub, gefroren und immer kälter, am 30. Schnee und Kälte in Aussicht gestellt. Wenn der alte Brummdar uns nicht vorkunkelt hat, dann wird es mit den obligaten Redaktions-Brüblingsgrüßen noch keine guten Wege haben.

\* Im Alterthumsverein wird am künftigen Sonntag Herr R. Ehrich aus Heidelberg einen Vortrag über: „Römische Kultur in den Rheinlanden“ halten.

\* Aus unsern Gärtnereien. Am Dienstag Abend hatten wir nochmals Gelegenheit, in dem Schaufenster des Herrn D. und B. Loh einen für die verflochtenen Trauerseideln angefertigten prachtvollen Kranz zu bewundern. Derselbe war aus Farn- und Epeublattern gebunden, in der Mitte mit 4 Friedenspalmen und zwei anderen Palmblättern versehen. Auf der einen Seite lag ein großes Bouquet aus Maiblumen, weißen und blauen Hyazinthen zusammengestellt, auf der andern Seite ein Zweig aus Veilchen und Maiblumen; am Schluß waren prächtige gelbe Rosen eingeflochten. Die äußere und innere Seite des Kranzes war mit schwarzen Spigen einnäht und paßte sehr schön zu dem Kranz; die breite Atlasleiste mit Silberkranz, auf deren beiden Enden eine Krone und 2. in Silber geschnitten war, war schwarz. Die Ausführung geriet dem Verfertiger, Herrn Georg Weich, Kunst- und Handelsgärtner hier, zu allen Ehren. Es ist auch hier der Beweis erbracht, daß man nicht nöthig hat, wie dieses so häufig geschieht, von Auswärts Blumenpenden zu beziehen. Zum Schluß wollen wir noch erwähnen, daß auch von der Untertertia A des Realgymnasiums und dem Mannheimer Liederkranz schöne Vorberkränze gebunden wurden.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Sierte Kammermusik-Aufführung.

Ein neues Werk eines modernen Tonsetzer leitete das gestrige Kammermusik-Concert ein, ein Quartett op. 51 von Fr. Gernsheim. So interessant manche Composition des hiesigen Conservatorium-Directors gearbeitet ist, diesem Quartett läßt sich nicht viel Rühmendwerthes nachsagen. Kurzarthmige Gedanken werden aus das Strebbrett contrapunktischer Rache geistlich, die Melodie gesucht, nicht dem Herzen entaullen. Werthwürdigerweise steht aber auch die thematische Arbeit nicht auf der Höhe der Aufgabe; der erste Satz klingt trotz des Aufgebots einer schier endlosen Trillerfette recht leer. Das Scherzo, welches zwar mit einem pikanten Thema anhebt, ist zumeist ein Solofuß für die Violine mit Pizzicato-Begleitung. Sichtlich gearbeitet ist wohl der dritte Satz, ein Andante, das aber der innerlichen Tiefe entbehrt. — Einen ungetriebenen Genuß bot gestern wieder die treffliche Wiedergabe des Schubert'schen D-moll Quartetts, dieses Vächeln unter Thänen. — Fräul. Ella Grabert sang die Rode'schen Variationen und zwei Lieder von Brahms und Rinde. Als Dank für den ihr zu Theil gewordenen lebhaften Beifall, gab die Künstlerin einen ziemlich abgejungenen und höchst trivialen italienischen Wassenhauer „La Follata“. Nicht der deutsche Lieberdorn so spärlich, daß man bei der Auswahl von vier Liedern zwei Hoangsanteilen auf außerdeutschem Gebiete zu machen genöthigt ist? Fräul. Grabert hat eine kleine, man könnte sagen, tierische Stimme, die sie jedoch kunstgerecht zu behandeln weiß. Die Ausarbeitung der Arie und Triller, des Staccato in der hohen Lage ist eine sorgfältige und der Vortrag zeugt von gutem Geschma.

VII. Academie-Concert.

Donnerstag, den 8. März findet das übliche außerordentliche Academie-Concert zum Benefice des Herrn Hofkapellmeister Baur statt; in diesem Concert ist unserm kunstfertigen Publikum Gelegenheit gegeben, dem strebenden Leiter unserer vornehmsten Musikausführungen ein Aequivalent für seine aufopfernde Thätigkeit zu bieten. Das Programm des Concerts wurde von Herrn Hofkapellmeister

\* Die Harmonie-Gesellschaft hatte für Donnerstag Abend den Herrn Professor Dr. Vetter aus Bern zur Abhaltung eines außerordentlichen Vortrags über dessen Reisen nach Island gewonnen. Das interessante und geistvolle Vortragen lautete eine gewählte und zahlreiche Zuhörerzahl. Redner entwarf zunächst eine lebendige Schilderung über die Gefahren und Nüchternheiten, welche eine Reise nach der Eisinsel im Gefolge hat und beschrieb dann die Bodenbeschaffenheit sowie die wunderbaren Naturschönheiten, welche diese Insel aufweist. Das Klima ist ein sehr kaltes, so daß den größten Theil des Jahres Winter herrscht und Berg und Thäler in Eis und Schnee erstarrten. Trotzdem hängen die Bewohner Islands, kleine, unterjerte Leute, mit seltener Liebe an ihrer Heimath und nichts vermag sie zu bestimmen, die Scholle, auf der sie geboren sind, zu verlassen. Auch unter einander hängen die Isländer einige Beziehungen. Die Bedürfnisse der Bewohner der Eisinsel sind äußerst bescheiden. Ihre Hauptnahrungsmittel bildet das Rennbier, das einzige Hausthier, welches in diesem kalten Lande sein Fortkommen findet. In Folge des kalten Klimas wohnen die Isländer fast ausschließlich in großen Erdböden. Eine merkwürdige Erscheinung bilden im eigentümlichen Gegenstand zu dem kalten Klima die vielen heißen Quellen, deren es ungefähr 20 giebt. Die Sprache Islands ist die altnordische, die Industrie des Landes sehr gering. Die Einwohnerzahl beträgt gegen 80,000. Redner schloß seine höchst interessanten Ausführungen mit der Versicherung, daß eine Reise in ein anderes fremdes Land die mit der Reise verbunden gewesenen Mühseligkeiten und Gefahren wohl schwerlich in einem reicheren und schäneren Maße entschädigen werde, als wie Island. Die Reise nach Island werde ihm unvorgezogen bleiben. Lauter Beifall, der nach Schluß des Vortrages dem Redner den Dank der Zuhörer übermittelte, gab zu erkennen, daß die zum überwiegen größten Theile weiblichen Zuhörer mit großem Interesse den farbenreichen Ausführungen gefolgt waren.

\* Verein gegen Haus- und Straßenbettel. Im Monat Februar erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mitteln 34 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 1451 Personen, zusammen 1485 Personen, mit hin 34 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1451 Personen belief. Anmeldungen in den Verein werden täglich im Vereinslokal T. 3. 9. Vormittags zwischen 11 und 1/1 Uhr, sowie bei dem Erheber der Vereinsbeiträge entgegen genommen. Wünsche über Zuweisung von Arbeitsstätten werden stets berücksichtigt. Im Interesse der geistlichen Vereinsfähigkeit muß dringend gewünscht werden, daß Bettler von den Vereins-Mitgliedern unachtsamlich abgewiesen werden.

\* Epileptischer Anfall. Gestern Nachmittags wurde eine an Epilepsie leidende Frau vom Hemschof auf der Straße M 5 und 6 von einem Anfälle betroffen und nachdem sie sich wieder erholt hatte, mittelst Drochke in ihre Wohnung verbracht.

\* Baden-Badener Lotterie. Der zweite Hauptgewinn im Werthe von 25,000 Mark fiel in die Collette von Julius Böffel in Durlach. Wie wir hören, hat diese Collette weit über 100 Gewinne anzuweisen.

\* Eine Feuersbrunst brach in Billingen in dem Hause der Witwe Wehle aus. Der Brand konnte glücklicherweise halb nach seinem Entfaden gestiftet und so ein weiterer Schaden verhütet werden.

\* Durch einen Schlitten überfahren wurde in Billingen ein fünfjähriges Mädchen. Das arme Kind trug sehr schwere Verletzungen davon, indem ihm der eine Fuß vollständig abgequetscht und der andere stark beschädigt wurde.

\* Ein Sonderling scheint der verstorbenen Karl Subauer in Billingen gewesen zu sein. Derselbe hatte vor seinem Tode ein Verzeichnis derjenigen Personen angefertigt, welche er zu seinem Leichenbegängnisse besonders eingeladen wünschte.

\* Von einem Güterzuge überfahren wurde in Hausach der Weichenpächter Ferdinand G.; der Tod trat sofort ein. Der Verunglückte, seit etwa 8 Jahren im Dienst, ist Vater von 6 Kindern.

\* Das diesjährige Daslocher Pferderennen wird am 10. Mai (Himmelfahrtstag) stattfinden.

\* Schwere Brandwunden erlitt das 1 1/2 Jahre alte Kind eines Einwohners in Böchingen. Dasselbe war dem Dien eines Zimmers im Wohnhause zu nahe gekommen und hatte infolge herausschlagender Flammen das Kleinschen Feuer gefangen. Der Erfolg dieses Unglücks war der sofort eingetretene Tod des Kindes.

o. o. Ladenburg, 28. Febr. Unser Gemeinderath erhielt auf seine Beileidsadresse an den Großherzog und die Großherzogin folgendes Telegramm: „I. R. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin lassen dem Gemeinderath Ladenburg für die Kundgebung herzlichen Mitgeföhls aufrichtigen Dank sagen. Sternberg.“ Der Gemeindevorstand des Frauenvereins drückte am verflochtenen Sonntag der Großherzogin im Namen des Vereins seine Theilnahme an dem schweren Verluste in einer Beileidsadresse folgenden Inhalts aus: „Allerdurchlauchtigste Großherzogin! Eure Königl. Hoheit wollen baldmöglichst anerkennen, daß die Unterzeichneten, im Namen des Frauenvereins Ladenburg, tief

Baur ganz besonders angehend ausgewählt und fest sich aus folgenden Nummern zusammen:

Beethoven's 9. Symphonie, die seit 1882 nicht mehr aufgeführt wurde; den Vocal-Schlitzay (Schillers „Ode an die Freude“) werden die Damen Prohaska, Seibert, die Herren Erl, Müddinger und der Hoftheater-lingchor wiedergeben. Ferner folgen:

Beethoven's Es-dur-Clavierconcert unter Hofkapellmeister Vanger's Leitung, während Herr Emil Baur den Clavierpart der hier seit 1880 nicht gespielten Composition übernimmt. Fel. Mosor wird die bekannte Arie aus Weber's Oberon „Ocean du Ungeheuer“ singen und den Schluß des höchst interessanten Abends soll Schumann's Ouverture zu Genoveva bilden.

Wir zweifeln nicht, daß das Concert sich eines äußerst regen Besuchs zu erfreuen haben wird, welche Voraussetzung die Sache selbst und ein solches Programm begründet.

Wie uns mitgetheilt wird, erhielt Herr Theodor Pfeiffer, der bewährte einheimische Claviervirtuos und Componist, gestern Abend von den Großherzoglichen Herrschaften eine telegraphische Dankagung. Herr Pfeiffer, welcher kommenden Sonntag sich dem hiesigen Publikum wieder einmal in seinen beiden oben erwähnten Eigenschaften vorstellen wird, erhielt die Auszeichnung für einen Trauerchor, den er auf den Tod des Prinzen Ludwig gedichtet und componirt hat.

\* Berliner Theater.

In der nächsten Saison wird eine große Anzahl engagierter Künstler und Künstlerinnen in Berlin sich präsentieren. Die beiden Bühnen, welche im nächsten Winter zum ersten Mal sich an dem Wettbewerb um die Gunst des Publikums betheiligen werden, haben zahlreiche künstlerische Kräfte nach Berlin gezogen, und auch andere Theater haben Anstengungen gemacht, ihr Personal zu vervollständigen. Von den neuengagierten Mitgliedern, welche auf Berliner Bühnen in der Saison 1888/89 thätig sein werden, gibt die Berliner Geschichtschronik das folgende, übrigens keineswegs vollständige Verzeichniß: I. Das Personal des



Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including 'Frankfurter Bank', 'Reichsbank', 'Eisenbahn-Aktien', 'Bank-Aktien', 'Anleihen-Losen', and 'Industrie-Aktien'. Each entry includes a name, a price, and a unit.

Hausversteigerung.

Im Auftrag der Erben des verlebten Herrn Leopold Richter von hier werde ich am Freitag, den 23. März 1888, Nachmittags 3 Uhr in meiner Anstalt Nr. 3 Nr. 1 in meiner eben gehörige Wohnhaus dahier Nr. 7, 12 theilungshalber einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung aussetzen und den Zuschlag an den Meistbietenden vorbehaltlich einer vierzehntägigen Genehmigungsfrist erteilen. Die Bedingungen können in meinem Amtszimmer eingesehen werden. Mannheim, den 1. März 1888. Der Großh. Notar Lochert.

Hausversteigerung.

Die Erben der verstorbenen Frau Cäcilie Wehler Witwe. von hier lassen das von derselben hinterlassene Wohnhaus dahier Liters A 3 No. 4 - Gehaus - am Donnerstag, den 15. März l. J., Nachmittags 3 Uhr in eben diesem Hause einer öffentlichen Versteigerung durch den unterzeichneten Notar aussetzen, wobei der Zuschlag sofort definitiv erfolgt, wenn 130,000 M. oder mehr geboten werden; für Gebote unter dieser Summe ist 7tägige Genehmigungsfrist vorbehalten. Das sehr geräumige Haus enthält auch einen Verkaufsladen mit Magazin, ist in sehr guter Lage gegenüber dem Hoftheater und kann jeden Werktag von 11-1 Uhr eingesehen werden. Die Versteigerungsbedingungen liegen in meinem Amtszimmer - C 8, 1 - zur Einsicht offen. 29991 Mannheim, den 21. Februar 1888. Großh. Notar Lochert.

Böchnerinnenasyl.

Zum ehrenden Andenken an den verstorbenen Hr. Leopold Heibelberger ertheilt unsere Anstalt von den Kindern desselben 100 Mark. Für diese Gabe sagt wärmsten Dank. Der Vorstand. 3077

Restaurant "Goldner Stern"

Wiener Café. Schonwürdigkeit: Ludwigsgrotte Die ganze Nacht geöffnet. Des Tags aber warme Speisen bis Nachts 11 Uhr; von da ab bis früh 8 Uhr kalte Speisen, sowie Café mit frischem Backwerk. Den Tabakinteressenten zur gefälligen Nachricht, daß ich jeden Morgen 5 Uhr Wagen nach Bedarf an den Ludwigsb. Bahnhof fahren lasse. Telephon Nr. 6. Fr. Kramer: 306 Goldner Stern: 320. Indem ich hier zur allgemeinen Kenntnis bringe, zeichne ich 2244 Hochachtungsvoll B. Hofmann.

B. Hofmann.

Rohrthüle von den gemöhnlichsten bis zu den feinsten werden gut und billig eingeflochten. Durch eine Postkarte werden dieselben auf Verlangen im Hause abgeholt. 2183 Fran Schmitt ZF 1, 18 neuer Stadth. Eschentlicher schon gerüst für 12 Btg. ebenso werden ganze Aussteueranlagen. Geschw. Glaser, N 3, 11, 2287

Rohr- und Strohhühle

werden gut und billig geflochten. 18464 J 5, 18. Eine tüchtige Kleidermacherin welche fernab hier ist, sucht Kundchaft in und außer dem Hause. 3443 An erbe. in der Gröndelion Nr. 21.

L 12, 9h

Wohnung, 3-4 Zimmer mit Küche in vornehm. 3014

Verloren

aus demselben wurde ein Brillenstempel verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung. 3441 Kleine Metzgerstraße 16, 3. Etod. D 1, 7/8. Planzen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung von dem heute Nachmittags nach schwerem Leiden erfolgten Hinscheiden unseres lieben Sohnes **Wilhelm,** Kaufmanns-Lehrling im Alter von 17 1/2 Jahren und bitten um stille Theilnahme. Die Hefttrauernden Eltern **Friedrich Wehbrech, Schreiner und Frau.** Die Beerdigung findet Samstag, den 3. März, Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Kreuzhause C 8, 10 1/2 aus statt. Mannheim, den 2. März 1888. 3611 (Dies statt besonderer Anzeige).

Holz-Versteigerung.

Die Freiherlich von Berchheim'sche Verwaltung Weinheim wird **Dienstag, 6. März l. J., Nachmittags 2 Uhr** in der Köhl'schen Wirtschaft zum goldenen Adler in Weinheim an Durchforstungsholz versteigern: Holzschichten Prügelholz I. Rottensteinwald . . . . . 38 11 Ster II. Kastanienwald . . . . . 4 1 Eichenloz, 2 1/2 Ster Stock u. Wurzelholz III. Sommerhalbe . . . . . 7 - - IV. Weiherwald . . . . . 28 - - V. Schwabgrund bei der Gumbelsbrücke 10 - - Im Ganzen 87 14 1/2 Ster. Das Holz wird Kusscher Fleck von hier vorzeigen. Bei Bürgschaftsleistung Credit bis 1. September 1888. Weinheim, am 28. Februar 1888. **Forschner.**

Kohlen-Preisverzeichnis.

Die Verkaufspreise für den hiesigen Privatbedarf werden vom 1. März d. J. wie folgt festgesetzt: **Fettschrot** M. —.70 **Rußkohlen, gewaschen und gesiebt** " —.90 **Stückkohlen** " 1.10 **Anthracitkohlen Ia.** " 1.30 Die Notierungen verstehen sich netto Cassa bei Abnahme mindestens ganzer Fuhrten, für kleinere Bezüge und Beanspruchung längeren Credits bleibt entsprechende Erhöhung vorbehalten. Bei Bestellungen über die Stadtwage hat der Empfänger das Waaggeld 1 Pfg. per Centner zu tragen. Mannheim, den 29. Februar 1888. 34091 **Verband der Kohlenhändler Mannheims.**

Kaffee-Abschlag.

**Gebrannte Kaffee's** von Mt. 1.20 Pfg. an per Pfd. **Rohe Kaffee's** von Mt. 1.— an per Pfund bis zu den feinsten Qualitäten zu billigstem Tagespreis empfiehlt **G. Struve, G 8, 5.**

Hauswasserleitungen

**Feuerlöschleitungen** für Fabriken, Magazine etc. empfehlen sich **Großeltinger & Cie., ZF 1, 14.** Aufträge für und vermittelt auch Herr St. Kesselheim, Cigarrenhandlung D 1, 7/8. Planzen.

Ich offerire einen garantiert rein schmeckenden

Kaffee

schon à 90 Pfg. per Pfund sowie meine übrigen Kaffeesorten zu entsprechend billigeren Preisen

Gebrannte Kaffee's

täglich frisch, in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Georg Dietz,

G 2, 8, am Markt.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie der verehrten Nachbarschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich am **3. März** die Wirtschaft zum **11 7, 22 Edinger Brauhaus 11 7, 22** übernommen habe. Durch gute Speisen, sowie reine Getränke und einem vorzüglichen Bier aus der Gräflich Oberndorff'schen Brauerei in Edingen, werde ich bemüht sein, mir das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben. 3557

Hochachtungsvoll M. Sängler.

C 4, 13. S. Meyer & Sohn, C 4, 13.

Lager von KARREN

zum Transport von Erde, Ziegeln, Bruchsteinen, Mörtel u. s. w. **Schaufeln und Hacken.** 1896

D 2, 1 Neue Fischhalle.

empfeilt: lebende Bachforellen, Hechte, Barben, Karpfen, Aale, Salm, Zander, Seezungen, Schellfische, Cabliau u. Stockfische. Kal und Salm in Oelen, sowie alle Räucherfische. 3620 **D 2, 1 Morib Mollier, D 2, 1** Fußboden-Glanzlade in vorzüglicher Qualität zu Parkforellen, gelochtes Leinöl, Terpentinöl weißes Scheidenwachs la. Parquetboden-Wichse weiß und gelb, Stahlspähne Schwämme, aus Fensterleder in großer Auswahl **Pantücher, Bürsten etc.** 3621 **J. H. Kern, C 2, 11.** U 2, 3 schöne abgeschlossene Wohnung 8 oder 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher zu verm. 3625

Gute frisch eingetroffen Schellfische, Aest. Austern

per Dugend 1 M. 75 Pfg. Hechte, Karpfen Sprotten 1/2, 20 Pfg. Quillinge Stück 5 Pfg. ff. marinierte Öhringe v. 8-20 Pfg. ff. Caviar v. 2,50-3 M. ff. Gothaer Wurstwaren: Cervelat, Salami etc. Feine Dessert-Käse etc. etc. Stangen-Spagari, Erdsen etc. zu billigen Preisen empfiehlt **Central-Fischhalle A. M. Wagner, C 2, 8, 3619** vis-à-vis zum 'rothen Schen'

Malta-Kartoffeln

eingetroffen **Ernst Dangmann, N 3, 12.** Ein tücht. Mädchen das gut kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann auf Ostern gesucht. 3618

# 4. März 1888.

Es wird Licht!!!

Es wird Licht!!!



## Großes Salvator-Freuden-Fest

am 3., 4. und 5. März 1888



in den Friedenshallen des „Pfälzer Hofes“ Bismarckstraße Nr. 100  
zu Ludwigshafen am Rhein.

Feierliche Eröffnung der rühmlichst bekannten

## „Salvator-Quelle des Münchener Pilsbierbräu“

Samstag, den 3. März, Anfang Abends 5 Uhr,  
Sonntag, „ 4. „ „ „ Vormittags 11 Uhr,  
Montag, „ 5. „ „ „ 11

Täglich **Grosses Concert** der Hauskapelle

mit gebiegenem Salvator-Programm. — Vorzügliche Speisen in großer Auswahl und bekannter Güte zu billigen Preisen.



Alles Nähere durch die am Samstag, den 3. März in Prachtausgabe erscheinende humoristische Festzeitung. Das Münchener Pilsbierbräu wird mit seinem diesjährigen ganz vorzüglichen Stoff einen neuen Beweis seiner hohen Leistungsfähigkeit liefern, und ist daher der Besuch meiner Lokalitäten Jedermann bestens zu empfehlen, umso mehr, als ich mich, ermuntert durch den vorjährigen Erfolg, mit einer ganz bedeutenden Sendung versehen habe.



Zu zahlreichem Besuch von Nah und Fern ladet ergebenst ein

**Ludwig Roth,**

Besitzer der Salvator-Quelle des Münchener Pilsbierbräu zu Ludwigshafen a. Rh.

Während der Saison empfehle ich mich den geehrten Damen im  
**Frisiren**  
bei billigster Bedienung und geschmackvoller Ausführung. 415  
Stille Steinweg, R. 4, 18, 4. St.  
Getragene Schuhe u. Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.  
Adel. Engler Ww.,  
S. 4, 7.

**H. Barber, N 2, 9 | 4,**  
früher Bender'sche Stopfenfabrik,  
**Gas- und Wasserleitungs-Geschäft**  
empfehlte sich den tit. Hausbesitzern zur Einrichtung von Hauswasserleitungen. 20331  
(Specialität: Badeeinrichtungen.)

Der Unterzeichnete empfiehlt sich als Lehrer der  
**Gesangskunst,**  
namentlich für richtigen Ansat, Tonbildung und Vokalbildung.  
Es werden Damen und Herren bis zur höchsten Vollendung für Concertgesang und Oper ausgebildet, und wird auch der für letztere nöthige dramatische Unterricht erteilt.  
**R. Bajatti, ehem. Hofopernsänger.**  
Täglich zu sprechen von 1—3 Uhr: E 8, 8, parterre, rechts. 2306

— 216 —

Boudoir und Dein Schlafzimmer. Ich denke, sie werden Dich nicht mehr allzu lebhaft daran erinnern, daß sie einst nur simple Klosterzellen gewesen!

Antonie zauderte einen Augenblick, ehe sie die Schwelle der geöffneten Thür überschritt. Mächtiger als zuvor wurde das Gefühl des Grauens in ihrer Brust regt, und erst, als sie gewahrte, daß sie mit ihrem Manne nicht mehr allein sei, sondern daß die Jose, welche schon vorher von Hattendorf herüber gekommen war, sie in dem Boudoir erwartete, bezwang sie ihren sich immer gewaltiger aussehenden Widerwillen. Die Ausstattung der für ihren intimsten Gebrauch bestimmten Räume glich in ihrer geschmacklosen Ueberladung mit Glanz und Prunk ganz derjenigen des großen Salons, und sie waren überdies von einer merkwürdigen Atmosphäre erfüllt, die sich aus den Geräuschen der neuen Möbel und der frischen Tapetierarbeiten zusammensetzte.

Jetzt zum ersten Mal seit ihrer Abfahrt aus dem Vaterhause öffnete die junge Frau die Lippen, indem sie sich gegen die mit verlegenem Gesicht dastehende Jose wendete.

„Öffnen Sie ein Fenster,“ befahl sie kurz, „und bleiben Sie dann auf Ihrem Zimmer, bis ich nach Ihnen klingeln werde! Ist das innerhalb einer Stunde nicht geschehen, so mögen Sie sich zur Ruhe begeben!“

Mit großer Eiferfertigkeit that das Mädchen, wie ihm geheißen worden war, und als es sich entfernt hatte, trat Antonie an das Fenster, um einige tiefe Athemzüge der kühl und frisch hereindringenden Nachtluft einzusaugen. Sie hatte ihren Mantel abgestreift, und die schönen Linien ihrer königlichen Gestalt zeichneten sich wirkungsvoll gegen die draußen herrschende Dunkelheit ab.

Fabricius stand noch immer schweigend in der Nähe der Thür. Seine knochigen Hände hatten sich in den Sammet einer Sessellehne vergraben, und sein Blick ruhte unverwandt auf dem herrlichen jungen Weibe, ohne daß er doch einen Versuch gemacht hätte, sich ihr zu nähern.

Da kehrte sich Antonie plötzlich gegen ihn, und — an die Brüstung des Fensters gelehnt, kreuzte sie die Arme über dem Busen. Eine düstere, kampfmüthige Entschlossenheit lag in ihren Mienen.

„Mein Dazwischentreten hat Dich vorhin daran gehindert, Deine Rechnung mit meinem Vater abzuschließen,“ sagte sie, ohne erst nach einer freundlicheren Einleitung zu suchen. „Ich habe genug gehört, um die Beweggründe Deines Handels vollkommen zu begreifen; Einiges aber bist Du mir noch schuldig, und ich habe ein hl. Recht darauf, Alles zu erfahren!“

Wenn Fabricius durch diese Anrede überrascht war, so verstand er es doch sehr gut, seine Ueberraschung zu verbergen. Ohne seine Stellung zu verändern, sagte er gleichmüthig:

„Wenn Du unser Gespräch belauscht hast, so hast Du schon mehr erfahren, als Dir zu wissen noththat. Du selbst hast mir vor einigen Wochen erklärt, daß meine Vergangenheit Dich so wenig kümmern, als mich die Deinige! Hast Du Deine Ansicht über diesen Punkt so schnell geändert?“ (Fortf. f.)

## Roman-Beilage zum „General-Anzeiger“ (Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

### Die Heirath des Herrn Fabricius.

Roman von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Anfangs hatte Erna wohl noch gehofft, daß mit der jungen Frau des Oheims auch für sie ein wenig Sonnenschein in das dunkle Haus einzichen würde, aber schon der erste Besuch, den sie der Baroness von Denkhäusen in Fabricius' Begleitung abgestattet, hatte diese Hoffnung auf das Unbarmerzigste zerstört.

Kalt abweisend und hochmüthig fremd wie ihre Erwiderung auf Erna's herzlichem, vertrauensvollen Brief, war Antonie's Benehmen auch bei der persönlichen Begegnung gewesen. Jedes warme Wort war auf den Lippen des jungen Mädchens erstickt, als sie dieser marmornen Schönheit gegenüber saß, in deren regelmäßigen Zügen sich wohl Klugheit und unbeugsame Festigkeit des Willens, aber keine von den edleren Empfindungen des Weibes verrieth. Und bei diesem Besuch hatte Erna auch trotz ihrer geringen Erfahrung und Menschenkenntniß die Gewißheit erlangt, daß die unmittelbar bevorstehende Heirath kein Bündniß zweier von heißer, unüberstehlicher Neigung zusammengeführter Herzen sei, sondern daß hier Verhältnisse vorliegen müßten, welche sie nicht begriff und welche sie mit einem geheimen Bangen vor dem Kommenden erfüllten. Daß zwischen ihr und der Braut ihres Oheims niemals ein inniges und trauliches Verhältniß bestehen würde, war ihr bei der herben Zurückhaltung Antonie's nur zu gewiß, und nun mußte sie überdies die Art, in der die beiden Verlobten mit einander verkehrten, darauf vorbereiten, daß die guten Geister der Liebe und der fröhlichen Eintracht den Einzug der schönen jungen Frau in das ehemalige Cistercienserkloster wohl kaum begleiten würden.

So freudlos und traurig aber, wie er sich nun in Wirklichkeit gestaltete, hatte sie sich diesen Einzug denn doch nicht ausgemalt. In dem bunten Treiben des Festes, in das Erna als die lieblichste aller anwesenden Mädchenerscheinungen trotz ihres schenen Widerstrebens bald genug hineingezogen worden war, hatte sie wenig Gelegenheit gefunden, das Brautpaar zu beobachten, und nun bemühte sie sich vergebens, eine natürliche Erklärung für das starre Schweigen zu finden, in welchem die beiden — unlöslich mit einander verbundenen — Menschen ohne Rücksicht auf ihre Gegenwart verharrten.

Wie eine Erlösung begrüßte sie diesmal das Auftauchen den unschuldigen Umriffe von Schloß Erlenstein, die sie sonst noch niemals ohne eine laute An-

**Zu verkaufen**  
 Ein großes Haus mit zwei geräumigen Balkenlocalitäten in frequenter Lage der Stadt, für jeden Geschäft geeignet, mit einer nachweislichen Remobilität von Mk. 80000 ist zu billigem Preis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3363  
 Offerten unter W. 3363 besorgt die Expedition dieses Blattes.

**Wohnhaus mit Garten** zu verkaufen. 1858  
 Näheres in der Expedition.

Ein rentables Wohnhaus, in sehr guter Lage und zu jedem Geschäft geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres im Verl. 1722

Eine gangbare Schreinerei mit guter Kundschaft, mit Haus und Inventar, preiswürdig zu verkaufen (eventuell Vermietung nicht ausgeschlossen). Näh. im Verlag, 7798

**Sopha, 6 Stühle und 2 Kautenils** nebst Tisch und Vorhänge wegen Wegzug billig zu verkaufen. Näheres bei 2949

**Jean Wahl, D 4, 2**  
 Wegen Umzug verbliebene Möbel wozunter 1 rothes Plüschsofa 1 Regulator, sowie 2 Spielbänke. 2228 Q 4, 2, 3. Stock

Eine Ladeneinrichtung 3 Meter lang nebst Glasanfang sowie die Theke 1,80 Meter lang, nebst einem Wandglas (Schrank, u. ein neuer moderner Füllkasten mit 2 Röhren man kann über eine Röhre wenn man will kochen. 3108 D 2, .

Sehr alte feine **Violine** (Stainer) billig z. v. E. 5, 3. St. 3417

**Bauplatzverkauf.**  
 Wegen Krankheit des Besitzers ist der Bauplatz Lit. G 8, Nr. 17, verlängerte Jungbühlsstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 2570  
 Näheres G 8, 23b.

**Hausplatz**  
 B 7, 6 in der Nähe des Stadtparades zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3197  
 Näheres D 3, 1, im 2. Stock.

Einige getragene Damenkleider zu verkaufen. 2891  
 Näheres im Verlag.

Sehr alte feine **Violine** (Stainer) ist billig zu verkaufen. 3259  
 Zu erfragen E 5, 3. St.

**Weißes Komfirmanten-Kleid** billig zu verkaufen. H 2, 12, 2. St. 3237

Ein einpänniger und zweispänniger Schlitten zu verkaufen. H 2, 12, 1798

Eine Partie gut erhaltener **Weinkästen** billig zu verkaufen. 1918  
 L. 17, 1 vis-à-vis dem Bahnhofparterie zu erfragen.

Eine vollständige **Glanzwaschereinrichtung** ist wegen Geschäftsaufgabe sehr billig zu verkaufen. Näheres bei Franz Dengrich, Ludwigsgasse, Markt, 52. Käufer erhält die Erlernung gratis. 1833

Selbstgegründete **Federn** der Fab. von 2 Mt zu verkaufen. 3024  
 J. 13/14.

Ein hochfeines **Wirtschafts-Wäffler** für jedes Lokal geeignet zu verkaufen. 1008  
 F 8, Sa.

**Indenbof** neben der Viehhofstraße zwei alte Schweine zu verkaufen. 7802  
 gebrauchter Audiograph. 37  
 kaufen S 2, 4. 1678

Gebrauchte **Wälzwerke** z. v. S 2, 4. 1677

Gebrauchter **Nachstuhl** z. v. S 2, 4. 1880

Allerlei gebrauchte **Wäbe** zu Bettung billig zu verkaufen in 1418  
 H 7, 8, 2. Stock

1 großer **Niederdruck** mit Glasauslass für Wirtschaft geeignet, billig zu verkaufen, oder gegen kleinere auszutauschen. 3254  
 12. 3. St.

1 **Badwanne** z. v. S 2, 4. 1681  
 1 **Sigbarm** z. v. S 2, 4. 1681  
 1 **gebrauchter Diwan**, 3 Stühle S 2, 4. 1682

Partie **Leitung** S 2, 4. 1682

**Gut erhaltene Galleriefenster** 11 Regelbahn oder Weisheit geeignet 6 Stüd à 2,38 m bei 2,47 m hoch 8 Stüd à 2,38 m bei 2,15 m hoch um noch verschiedene andere Fenster, Treppen etc. hat zu verkaufen. 2232 G. Fude, T 6, 4 a 5.

Eine noch neue **Spielbänke** 10 Stüd spielend billig zu verkaufen. 1383  
 F 4, 8 Uhrmacherladen.

1 **Waschmangel**, sowie 2 **Fenster** zu verkaufen. 1705  
 Näheres T 7, 14 part.

**Prima Gerstenmehl** billig zu verkaufen bei 3190  
 Hof Graeff, I J 5 9/.

**Kanarienvogel** nor. holl. singend, verkauft 1769  
 A. Schuch Z 1, 9, Redargärten.

**Pferdedung**  
 zu verkaufen. Näheres S 3, 2/3, 2479  
 Eine **Grube Dung** zu verkaufen bei Bahnhöflicher Goldschmidt, Redargärten. 2630

**Dung**  
 von 24 Pferden auf's Jahr zu verkaufen Q 3 17 2808

**Stellen finden.**  
 Wer im In- oder Auslande kauft.

**Stellung sucht,**  
 gleichviel welcher Branche und Qualifikation, wende sich vertrauensvoll an W. Firsch's concess. kaufm. Stellungsvermittlungsbureau in **Wannheim 1 1 und Frankfurt a. M. Dalmengasse 9.** 2324

**Reisender**  
 für eine große Zins-Spinnerei und Weberei gesucht, der Artikel und Kundenschaft in Süd- und West-Deutschland genau kennt. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen an die Exped. des Bl. sub 3440 erbeten. 3440

**Tapezierer gesucht**  
 3435 H 5, 2.

**Schreiner gesucht**  
 zum Möbeltransportieren und Polieren 428 H 5, 2

Ein **Schweizerdegen** gesucht bei 2998 W. Jintgraf, R 3, 6.

Ein **stücker Buchbinder** gesucht. Näheres im Verlag. 2208

**Schreiner gesucht**  
 3342 ZF 1, 12.

2 tüchtige **Wobelschreiner** gesucht. 4849 U 4, 3, Chr. Bröfer.

Jugendlicher **Dursche** handlungsbegierig mit besten Zeugnissen gesucht. 3332  
 Näheres im Verlag.

2 tüchtige **Feilschmiede**  
 in ein Radmacher gesucht. 3278  
 D. Menold, Hof-Wagenfabrik.

Zum Verkauf eines **Bedarfsartikel** tüchtige **Expeditionsreisende** gegen Salair und hohe Provision gesucht. Offerte unter Angabe der feineren Thätigkeit sub L. 2182 an die Exped. dieses Blattes. 3165

**Tüchtige Möbelschreiner** finden dauernde und lohnende Beschäftigung in der Möbelfabrik von J. E. Peter, C 8, 3.

**2 tüchtige Sattler** gesucht. S 2 15. 2884

**Zuschneider,**  
 theoretisch und praktisch gebildet, sucht Stellung in einem feinem Maßgeschäft. Offerten unter W. V. 3347 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Schneider** auf Woche gesucht. 3304 T 3, 18, 3. Stock.

Für ein junges Mädchen wird Schürstele in einer Wägerei gesucht. Näheres im Verlag. 3185

Ein **tüchtiges Mädchen**, das etwas kochen kann aufs Ziel gesucht. 3355 F 5, 3.

**Mädchen** können das Weibnähen lernen. Q 5, 22. 2564

Gesucht ein junges Mädchen das Liebe zu Kindern hat und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht. 2986  
 Zu erfr. Z 10, 11, zur frischen Quelle.

Eine **ältere Frau** oder Mädchen welches Liebe zu Kindern hat, wird zur Pflege eines Kindes und zur Stütze der Hausfrau gesucht. 1954  
 Näheres in der Exped.

**Diensmädchen** jeder Branche suchen und finden Stellen. 3021  
 Frau Bar, Q 5, 22.

Ein junges **braves Mädchen** für alle häusliche Arbeiten. 2750  
 E 1, 12, 2. Stock.

**Tüchtige Weibnäherin** gef. 2411 Q 4, 18.

Ein junges **Monatmädchen** gesucht. Näheres im Verlag. 3056

Ein **reines Mädchen** gesucht per 1. März. T 6, 1b, 2. St. 3010

Ein **reines fleißiges Mädchen** für alle häusliche Arbeit sofort zu zwei Reuten gesucht. 3200  
 Zu erfragen G 8, 33, 4. Stock, von 4 bis 5 Uhr.

**Stadt Lüd**  
 zum sofortigen Eintritt gesucht eine gewandte Schneiderin 3352

Ein ordentl. **Mädchen** ob. Monatmädchen gesucht. B 4, 5, 3. Stock. 3006

Ein **braves Mädchen** Tagelöhner zu zwei größeren Kindern gesucht. 3442 M 5, 11, Oisterhand.

**Stellen suchen.**  
 Ein **verheirateter stabfundiger Geschäftsmann**, 34 Jahre, welcher über seine bisherige Thätigkeit die besten Zeugnisse und Empfehlungen besitzt, im Rechnen, Schreiben, etc. bewandert, sucht alsbald Stellung, als Portier, Kassier oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter Nr. 2939. 2939

Ein **tüchtiger, kräftiger junger Mann**, stabfundig, mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Kaufbursche oder in einem Magazin. Näh. im Verlag. 3419

Auf einem **Antworts-** oder sonst. Bureau sucht ein **Antworts-Expedit** für sofort Stelle. Näh. im Verlag. 2972

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle als Labnerin in einem Kurz- od. Kissenwaaren-Geschäft. Zu erfragen Kistenmilchstr. 42 in Ludwigshafen. 3175

Gute **Zeugnisse** stehen zu Diensten.

Eine **junge kinderlose Frau** sucht Beschäftigung im Waschen, am liebsten bei Wochenschwämmern. 1646  
 Zu erfragen in der Expedition.

Eine **Frau** empfiehlt sich im Kochen auf Confirmationen u. Gesellschaften. Zu erfragen U 2, 8, 3. St. 2103

Ein **Mädchen**, welches gut kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht sofort Stelle. 2764  
 Q 4, 8/9, 3. Stock.

Eine **giernte Wochenbettpflegerin** mit guten Zeugnissen empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Zu erfragen G 6, 6, 2. St. 2572

Ein **ordentliche Mädchen** suchen Stelle. G 4, 21. 3174

Ein **Mädchen**, das gut kochen kann und häusliche Arbeiten übernimmt, sucht Aufnahmestelle. B 5, 3, 4. Stock. 2951

Ein **braves, solides Mädchen**, welches alle häusliche Arbeiten übernimmt sucht sofort Stelle. 1787  
 G 3, 3, im 3. Stock.

Eine **gebildete Wägerei** nimmt noch Stunden an. 1698  
 ZC 1, 8, 4. Stock, am Westplatz.

Eine **reine kinderlose Frau** sucht Monatsdienst, am liebsten bei einem älteren Herrn oder Bureau. Zu erfragen J 4 No. 15, 3. Stock. 2897

1 **gel. Schenkammer** sucht sof. Stelle, zu erfragen H 4, 14, 3. St. 3415

wandlung des Grauens betrachtet hatte. War ihr doch die Stummheit der Neuwermählten mehr und mehr wie die Schwärze vor einem Gewitter erschienen, dessen Ausbruch irgend etwas Entsetzliches mit sich bringen mußte. Sie dachte an nichts Anderes, als an eine schnelle Flucht. In der Stille ihres Zimmers, das vielleicht noch das freundlichste und anheimelndste des ganzem Schlosses war, mußte sie wenigstens Schutz finden vor einem Sturm, dessen Ursachen sie so wenig begriff, als sie sich von seinen Wirkungen eine Vorstellung zu machen vermochte, und vor dem sie eben deshalb eine so namenlose Furcht empfand. Sowie Antonie darum den haltenden Wagen verlassen hatte, sprang Erna leichtfüßig auf den Boden und schlüpfte mit einem raschen, kaum vernehmlichen „Gute Nacht“ in das Haus. Als hätte sie einer Verfolger zu fürchten, der ihr bereits auf den Fersen sei, eilte sie auf ihr Zimmer. Und erst als sie der Riegel vor die schwere Eichenthür geschoben hatte, athmete sie auf, wie vor einer herzbebenenden Last befreit. An Schlaf aber hätte sie in der Stimmung, von der sie befangen war, unmöglich denken können, und so setzte sie sich, nachdem sie ihr weißes Kleid mit einem leichten Hausgewand verläuscht hatte, an das offene Fenster, um ihre heiße Stirn dem kühlen Hauch des Nachtwindes preiszugeben.

Und doch ahnte sie in ihrer kindlichen Unsicherheit den kleinsten Theil der finsternen Wirklichkeit, und ihr Bangen vor der gewissen Zukunft würde eine noch bedrückendere Gestalt angenommen haben, wenn sie eine Zeugin dessen hätte sein können, was zu derselben Zeit in ihrer unmittelbaren Nähe geschah.

„Ich glaube, Deinen eiger Wunschen entspreche zu haben, Antonie, wenn ich bei Deinem Eintritt in mein Haus von einem feierlichen Empfang durch die Gutsleute oder von anderen theatralischen Scenen Abstand genommen habe. Ich liebe es nicht, der kriechenden Heuchelei bei meinen Untergebenen Vorzuzug zu leisten, und auf Derartiges laß zu solche Komödien doch schließlich immer hinaus!“

Mit diesen Worten hatte Nikolaus Fabricius seine junge Frau in das spärlich erleuchtete, schmucklose Vestibule geleitet, in welchem außer einem niedrig glänzenden Diener in der That Niemand zu ihrem Empfange anwesend war. Nur ein einziges Mal hatte Antonie in Begleitung ihres Vaters Schloß Erlenstein besucht, und sie hatte damals die Besichtigung, zu der sie von ihrem Verlobten eingeladen worden war, sehr rasch abgedroschen, weil der düstere Charakter ihres künftigen Heims sie mit Entsetzen und heiß aufsteigendem Zorn erfüllte. Damals aber war es lichter heiterer Tag gewesen, und die schmalen Streifen goldenen Sonnenlichts, welche hier und da in die Fenster fielen, hatten Manches weniger eng und unheimlich erscheinen lassen. Heute aber, wo die vereinzelt angebrachten Petroleumlampen nur über kleine Umkreise eine gewisse dämmernde Helligkeit zu breiten vermochten, wo ihr überall eine schwarze undurchbringliche Finsterniß entgegen gähnte, und wo die eisige Grabkälte der gewölbten Gänge ihren jungen Leib mit Frostschauern überhauchte, mußte sie in der That die ganze Kraft ihres Willens aufbieten, um nicht noch im letzten Augenblick alle

Rückflucht von sich zu werfen und die Flucht zu ergreifen. Aber sie wurde auch diesmal Herrin über ihre Schwäche und stieg, ohne ihr Schweigen zu brechen, stolz ausgerichtet, an der Seite des Mannes, der sich seit wenigen Stunden für ihren Herrn und Gebieter hielt, die steinerne Treppe empor. Der Zukunftsplan, welcher schon am Tage ihrer Verlobung in ihrem schönen Haupte gereift war, verließ ihr ja in nicht zu fernher Zeit eine triumphirende Befreiung aus dieser Gruft, und sie fühlte sich stark genug, Alles auf sich zu nehmen, was bis zu diesem heiß ersehnten Tage noch zu ertragen war.

„Deine Gemächer liegen hier im ersten Stockwerk,“ fuhr Fabricius, unberührt von ihrem Schweigen, in seinem trockenen Tone fort, „während ich selbst auch weiterhin im Erdgeschosse zu schlafen und zu arbeiten gedenke. Ich hoffe, daß die Ausstattung der Zimmer einigermaßen Deinen Wünschen und Gewohnheiten entspricht, doch überlasse ich es ganz Deinem Ermessen, sie nach Belieben abzuändern oder zu bereichern.“

Damit öffnete er die Thür eines Raumes, der nach der Restauration des Klosters wohl zum Prunksaal des Schlosses bestimmt worden war. Seine gewaltige Größe und die halb verblühtene Deckenmalerei ließen darauf schließen, obwohl sonst von der ursprünglichen Ausstattung nichts mehr geblieben war. Die gegenwärtige Einrichtung war eine durchaus moderne und — soweit die auch hier nur unvollkommene Helligkeit solche Beurtheilung zuließ — überaus luxuriöse. Ein schwellender Teppich auf dem Fußboden — buntfarbige Seide und goldgestickter Sammet überall! Jedes der hier zusammengetragenen Stücke war unzweifelhaft von erheblichem Werthe und an und für sich von tadelloser Schönheit; aber die Zusammenstellung der Formen und Farben verrieth nur zu deutlich das ungeschulte Auge und die Geschmacklosigkeit dessen, der die Anordnung des Ganzen geleitet hatte. Jedes Fleckchen, auf dem der Blick Antoniens ruhte, enthielt etwas, das ihr künstlerisches Feingefühl verletzte und ihr den schmerzlichen Gegensatz zu der maßvollen Vornehmheit des Hattendorfer Herrenhauses zum Bewußtsein brachte. Wahrhaftig, die klösterliche Einfachheit und Kargheit, auf welche sie sich gefaßt gemacht hatte, wäre ihr unendlich lieber gewesen, als diese plump zu Haufen getragene Pracht, welche nur dazu angethan schien, sie zu beleidigen und zu verhöhnen.

Vielleicht hatte Fabricius doch trotz seiner scheinbaren Gleichgültigkeit auf einen anderen Effect seiner Ueberraschung gerechnet. Sein Auge war mit einer gewissen Spannung auf ihr Gesicht gefeselt gewesen, und als es weder Verwunderung noch Freude in demselben zu lesen vermochte, suchten seine Augenbrauen in einer eigenthümlichen Weise, und er ging mit raschen Schritten zu der nächsten Thür.

„Nach jener Seite dort schließen sich an den Salon noch einige kleinere Räume, die in Verwendung kommen mögen, wenn wir einmal Gäste bei uns sehen, und die Du am Tage besichtigen magst! Hier aber befindet sich Dein

General-Anzeiger

8. März

Ein tücht. zuverläss. Hausbursche mit guten Kenntnissen militärl. und landw. d. h. in einem an-gros Beschäft. bei Herrn ...

Ein tüchtige Weißzeugnäherin em-schleht sich im Anseherigen aller ind. Fach einschlagender Arbeit. Spezialität: Herrenhemden nach Maß.

Die kleine Bäcklerin auf Wang nimmt noch Kunden an. T. G. 3 1/2. 1934

Verloren 8550 1 Portemonnaie u. 85 Mt. Inhalt. Abzugeben G 7, 32, Hinterhaus.

Zu kaufen gesucht Man sucht in Schwetzingen ein gut erhaltenes, kleines Haus mit hübsch angelegtem Garten zu kaufen, womöglich in der Nähe des Schlossgartens oder Bahnhofs.

Gezogene Kleider, Schuhe u. Stiefel laufe zum höchsten Preise. 15463 Karl Goss, E 4, 5

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. S 2, 4. 15469

Blaudrucke werden gekauft bei Gottfried Seibel in H 7, 8. 11445

Lehrling-Gesuch Für das Comptoir einer Mannheimer Cigarettenfabrik wird ein Lehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter M. M. 2822 an die Expedition d. Bl. 2822

Ein ordentlicher Junge aus achtb. Familie kann das Eisengeschäft erlernen gegen Bezahlung. 9087 Wilh. Griner, P 3, 6.

Ein größeres Agentur u. Affecuranz-Geschäft am blühenden Plage sucht zu sofortigen Eintritt einen Lehrling. Bei Zuliebeheit alsbald ge. Bezahlung. Näheres im Verlag. 3225

Ein ordentlicher Junge kann die Schneiderei erlernen. 2940 C 7, 21, 8. Stod.

Lehrlings-Gesuch Ein braver Junge in die Lehre gef. 2803 Georg Wegner, Kassier und Schreienmolz.

Lehrlings-Gesuch Eine ältere Lack- u. Farbenfabrik verbunden mit Detail sucht auf Ostern einen mit der nötigen Schulbildung versehenen Lehrling. 1628 Offerten unter No. 1628 im Verlag dieses Blattes.

In einem blühenden Handelsause ist auf Ostern eine

Lehrlingsstelle zu besetzen. Gute Schulzeugnisse sind erforderlich. 39081 Näheres bei der Expedition d. Bl.

Lehrling-Gesuch J. Heim, J 7, 23 Mechaniker. 3564

Eine blühende Kaffeehandlung engros sucht auf Ostern eventuell per. Ostern einen jungen Mann als Lehrling. Bewerber müssen die Berechtigung zum Einjährigen Militärdienst haben. Dauer der Lehrzeit 2 Jahre. Offerten unter 3579 sind an die Expedition zu richten. 3579

Mietgesuche Ein schön möbl. Zimmer in der Nähe der Inf. Kaserne sofort gesucht. 8405 Offerten unter No. 8405 an die Expedition.

Ein Herrschafts- und Waas-geschäft sucht zu baldigem Eintritte einen Lehrling (Christ) mit guter Schulbildung. Offerten unter T. 2955 beiderseit die Exp. d. Bl. 2955

Ein ordentlicher Junge, der sogleich Bezahlung erhält in die Lehre gesucht. Max Cigner, Tapezier, P 8, 18 1/2. 3403

Ein Lehrer sucht eine abgeschlossene Wohnung 4-5 Zimmer, Waaschammer. Off. mit Preisangabe unt. No. 2808 an die Exp. 2808

Läden & Magazine B 4, 6 ein Laden mit Wohnung v. 1. April v. verm. 1775

C 8, 8 Comptoir, Magazin und Keller zu verm. 3437

D 5, 4 großes Bureau, auch zu Laden geeignet per 1. Juni zu vermieten. 1917

H 7, 9 eine Werkstätte mit Hofraum zu verm. 2674

D 2, 14 schöner Laden mit 3 Schaufenster per 1. März d. J. zu vermieten. 2530

D 2, 9 einen Laden nächst den Planen mit 2 Schaufenster sofort zu vermieten. 1933

H 7, 28 großes Magazin 3 Stodw. und Keller mit oder ohne Comptoir; ferner schöner 3 Stod 6-7 Zimmer, Zugehör, Gas- u. Wasserleitung per 1. Mai preiswürdig zu verm. 3438

ZP 1, 28 Ecke der Waldfhof- u. Straße (Weißplatz) schöner Laden mit Wohnung per 1. April zu verm. Näh. J. Kassel. 1950

Zu Bureau oder Laden passende 3 Zimmer zu v. M 2, 8. 3565

Ein guter Weinkeller M 2, 8 zu vermieten. 3568

Magazin oder Werkstätte zu vermieten. Näheres G 2, 22. 15244

2 Läden 2750 in bester Geschäftslage, sowie eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer und Zugehör, unter den Planen, sehr preiswürdig zu vermieten durch Fritz Oppermann, D 6, 12, II.

Eine gut gehende Gastwirtschaft in einer Garnisonstadt der Pfalz preiswürdig zu vermieten. 2838

Näheres J. Gutmann, D 5, 6. Schwebingerstraße No. 72 ein großes Geschäftslokal mit Wohnung zu vermieten. 2621

Näheres Konrad Schäfer's Erben, F 8, 17.

Ein kleiner Laden mit Wohnung v. Näheres R 3, 4, 2. Stod. 2944

Läden und Wohnungen werden nachgemietet 1714 D 6, 12, II.

Laden & Wohnungen E 4, 17 zu vermieten. 2317

Näheres E 4, 1.

Zu vermieten:

A 2, 2 hübsche Wohnung 2 Rim. und Kammer parterre 2 Eing. bis 1. Mai beziehbar zu verm. auch für Comptoir geeignet. Zu erfragen Atelier. 2623

A 2, 2 hübsche Wohnung 3 Rim. Küche u. Keller parterre 2 Eing. alsbald beziehbar zu vermieten, auch für Comptoir geeignet. Zu erfragen Atelier. 2622

C 2, 11 im 4. Stod eine abgeschlossene, freundliche Wohnung, 5 Zimmer, Waaschammer nebst Zugehör und Wasserleitung, per 15. April zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer, 2. Stod. 3078

C 4, 14 part. Zimmer mit Alkoo sofort zu verm. 3494

B 2, 7 zwei große Parterre-Zimmer zu vermieten. 2968

B 5, 4 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 3344

B 6, 20 ist der 2. Stod mit 6 Zimmern, Küche u. sonstigem Zugehör zu vermieten. 3207

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 8, 10 im 3. Stod, mit 7 sonstigem Zugehör zu vermieten. 998

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

D 7, 16 ein eleganter 2. Stod, 8 Zimmer nebst Zugehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. 3. Stod. 1151

E 1, 14 Marktstraße, 1 Zimmer zu vermieten. 2997

E 3, 5 eine kleine Wohnung zu vermieten. 2658

Zu erfragen E 3, 3, parterre.

F 4, 15 Mansardenwohnung, 2 große Zimmer an stille Leute zu v. Näheres im 2. Stod. 2949

G 5, 10 4. Stod, 1 Wohnung zu verm. 2494

G 5, 15 2. Stod eine Mansarden-wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, an stille Leute zu vermieten. 3202

G 5, 24 kleine Gaupenwohnung zu vermieten. 2790

G 7, 2a 1 kleine Wohnung sammt Zugehör zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 2899

G 7, 6 1 H. Wohnung, 2 mer u. Küche part. nach dem Hof gehend zu verm. 3377

G 7, 15 3. St. 6 Zimmer, Mansarde u. Zugehör mit Wasserleitung zu vermieten. 1727

G 8, 6 4. Stod, eine abgeschlossene Wohnung 3 Rim. Küche und Zugehör mit Wasserleitung per 1. Mai zu vermieten. Näheres parterre. 1840

G 8, 12 abgeschlossene Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche, Wasserleitung sogleich oder später beziehbar. 2645

G 9, 1 ein schöner 4. Stod, 7 Zimmer, Küche und Speisekammer, 2 Zimmer im 5. Stod, Kachel-Speicher und Keller, Gas-, Wasser- und Elektrische Leitung vom 15. Mai ab zu vermieten. 2520

H 4, 4 Hinterbau 1 Stiege hoch 3 Zimmer nebst Küche u. Keller zu vermieten. 2201

H 4, 30 3. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zugehör per 18. April zu verm. 1155

J 7, 16 Ringstraße ist der dritte Stod mit Balkon, Wasserleitung, 5 Zimmer mit Zugehör bis 1. Juni billig zu verm. 2861

J 7, 22 schöne Wohnung 8 Rim. u. Küche an die Straße gehend, bestehend kleinere Wohnungen 1. verm. Näh. 2. Stod. 3390

K 3, 7 4. Stod, 4 Zimmer, Küche und Zugehör per April zu verm. Näheres im 2. Stod. 2785

K 3, 7 eine hübsche Parterre-wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zugehör bis 15. Mai beziehbar zu vermieten. Näh. 2. St. 2618

K 4, 16 3 St. 2 Zimmer und Küche. Näheres im Hof bei Herrn Kassel. 3583

L 16, 6 neben dem Katterfall 2. 3. u. 4. Stod mit 5 Zimmer zu vermieten. 3105

L 10, 8 ist der 2. und 3. Stod, mit je 7 bestausgestatteten Zimmern nebst Waaschammer und Zugehör zu vermieten. 18484

Jelmoli & Blatt, L 10, 3/8.

L 11, 28b Baumschul-Gärten, Schloßg. gegenüb. eleganter zweiter Stod, 6 Zimmer, Küche, Waaschammer mit allem Zugehör, Mitte März beziehbar, zu vermieten. Näheres parterre. 1300

M 3, 9 eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten und eine Gaupenwohnung, 6 Zimmer, Küche und Zugehör, sowie ein Lagerplatz von 250 Qtr. v. 3075

M 7, 15 Zuhörstraße per 1. Juni ein hochgelegener 3. Stod, bestehend aus 7 großen Zimmern, Waaschammer und allem Zugehör, Gas- und Wasserleitung für Mt. 2200 zu vermieten; ebenso ein 4. Stod, bestehend aus 4 großen Zimmern u. allem Zugehör für Mt. 1100. 1916

Näheres D. C. Aberle jr. P 2, 1.

N 3, 17 Seitenbau, 2 große Zimmer per Mitte März zu vermieten. 3089

N 6, 6 ein kleines Zimmer mit 2 Kost zu verm. 2799

O 7, 6 die Parterre-Wohnung, 7 Zimmer, Waaschammer u. c. sofort zu vermieten. 1770

O 7, 16 eine Parterre-wohnung 7 Zimmer mit Zugehör auch ist der Keller für Weinhandlung geeignet. Näh. M 5, 4, 2. St. 2111

P 7, 20 1 eleganter 3. Stod 7 Zimmer u. Zugehör zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 1783

P 7, 20 1 eleganter 3. Stod, 7 Zimmer u. Zugehör zu vermieten. Näh. 2. Stod. 3497

In Mt. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stod, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speise- und Kellerräumen u. c. bestehend.

2. Ein hübsches gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthalten. 2853

R 3, 4 2. Stod, 1 leeres Zimmer zu vermieten. 2214

S 2, 10 2 Zimmer, Küche, und Keller sofort v. 2449

S 4, 10 eine kleine Wohnung zu vermieten. 3558

T 5, 4 3. St., 4 Zimmer, Küche, Waaschammer u. Zugehör per 1. April zu vermieten. 2837

T 6, 6 2 kleine Wohnungen und zwei Werkstätte 3 v. 1658

U 6, 1a 2 schöne Zimmer, Küche nebst Zugehör zu 25 Mt. per Monat sofort zu vermieten. 2200

U 6, 6a 2. und 3. Stod je 5 Zimmer und Zugehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Näheres S 3, 3. 3438

U 6, 2c 1 schöner 3. St., 5 Zimmer, Küche, Waaschammer nebst Zugehör, Gas- und Wasserleitung, sofort od. später zu vermieten. Näheres erfragen im Laden. 3108

Zm zweiten Stod eine abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, ganz od. geteilt, große Küche mit Wasserleitung, großen Speicher und Keller auf 1. April beziehbar zu vermieten. Näheres im Verlag. 2207

Käferthal. Ein einständiges Wohnhaus in unmittelbarer Nähe der Seebad-Anstalt, ist billig zu vermieten. Dasselbe enthält 6 Zimmer, Keller und Küche ebenso einen Garten. Näheres bei Joh. Galle.

Zu meinen neuen Häusern an der Ringstraße und Bismarckstraße elegante Wohnungen von 5-7 Zimmer theils gleich od. später beziehbar. 2644 Georg Peter, G 8, 20.

2. Stod, abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zugehör. Preis 790 Mt. Gas- und Wasserleitung sogleich oder später beziehbar. Näheres im Verlag. 2646

Freundl. 2. Stod, in neuerbautem Hause, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, nebst Zugehör und Glasverglasung sofort od. bis 1. Mai, an stille Familie zu vermieten. Näh. im Verlag. 2887

Schwebingerstraße, 16 2. St. 3 Zimmer, Küche Waaschammer mit Gas- und Wasserleitung sofort zu vermieten. 3248

6 große Zimmer mit Küche, Borrathskammer, Waaschammer und Zugehör über eine Stiege. 3309

Ferner: 2 große Zimmer mit Küche u. c. über drei Stiegen per sofort zu vermieten. Näheres L 14, 4.

Baumschulgärten.

Elegante Bel-Etage sofort oder April beziehbar zu vermieten. Näh. M 4, 4. 16672

Ein schöner Dachstod (3 gerade Zimmer, Küche, Kammer) sogleich an ruhige Leute zu vermieten. Näheres G 8, 8, Hof. 3470

Zimmer und Küche, parterre, nach dem Hof, zu vermieten. 3377

Näheres G 7, 6 1/2, 2. Stod.

Schwebingerstraße 37, 3. Stod, 1 ord. Mädchen in Logis gef. 3552

Zu Weinheim in der Nähe des Bahnhofs ist eine Wohnung im unteren Stod bestehend in 4 Zimmer, Küche, sowie sämtlichem Zugehör mit Garten-genuß zu vermieten. Näh. bei Frau Stabbaum, Kehler Wwe. Weinheim, Wiesgasse 3572

Möblierte Zimmer

A 1, 9 gut möbl. Zimmer zu vermieten, sogleich zu beziehen. 2 Stiegen. 1903

B 7, 8 part. möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn zu verm. 1728

C 3, 23 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension. 2834

C 4, 20 2. Stod, recht 1 möbl. Zimmer sol. zu v. 2857

C 4, 20/21 3. Stod, links, 1 möbl. Zimmer sol. 1800

C 7, 15 parterre ein oder zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten 2542

D 1, 13 5. St. 1 möbl. Zimmer für 10 Mt. zu v. 3555

D 5, 11 2 Treppen Feingehäusl. 3 elegant möbl. Zimmer, ganz od. geteilt zu vermieten. 2216

D 6, 14 ein gut möbl. Zimmer zu verm. 3429

E 5, 14 2. Stod, 1 möbliertes Zimmer auf die Straße gehend billig zu vermieten. 2765

F 4, 3 3. Stiegen 1 gut möbliertes Zimmer an 9 solide Leute sofort u vermieten. 3404

F 4, 14 3. Treppen hoch, 1 Zimmercollegge sol. gef. 3007

F 4, 18 2. St. schön möbliertes Zimmer zu verm. 2987

G 4, 7 3. Stod. Ein einf. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 3182

G 6, 9 ein möbliertes Zimmer an ein solides Mädchen zu vermieten. 2792

G 7, 5 3 Treppen hoch, links, möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 4367

G 7, 24 1 möbl. Parterrezimmer mit oder Pension sogle. zu vermieten. 3551

H 3, 8b 1 Treppe, Zimmer mit Pension für 1-2 israel. junge Leute abzugeben. 2776

H 5, 3 1 möbl. Zimmer zu v. Näheres parterre. 3418

H 5, 21 2. St. gut möbl. Zim. mit Schlafcabinet an 1 oder 2 bessere Herrn zu verm. 3247

J 3, 3 2. St., ein freundl. möbl. Zimmer sogleich od. später zu vermieten. 3407

J 4, 12a part. 1 hübsch möbl. Zimmer sol. v. 3275

K 1, 8b 3. Stod, 1 gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht billig zu vermieten. 3286

K 4, 9 3. Stod, 1 gut möbl. Z., auf die Straße gehend, an 1 sol. Herrn sol. zu verm. 2338

L 2, 3 einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2951

L 2, 4 zwei schöne Zimmer leer oder möbliert, an einen Herrn sofort zu vermieten. 2892

L 4, 17 ein gut möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang an 1 Herrn zu vermieten. 3103

L 11, 29b ein möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 2654

M 3, 3 3. St., ein möbl. Zimmer für 1 solides Fräulein zu vermieten. 2044

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, bei billigem Preise zu vermieten. 376

M 5, 3 möbl. Parterrezimmer mit Pension zu verm. 3388

N 6, 6 1/2 möbl. Zimmer mit 2 Pension zu verm. 2801

O 5, 13 2 Treppen möbl. Zimmer mit Kabinet zu v. 2024

P 4, 1 Pflanzen 1 großes schön möbl. Zimmer f. 1 oder 2 Herrn, sowie 1 einfach möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten. 3267

Q 2, 23 schön möbl. Zimmer zu verm. 2241

Q 4, 6 2 möbl. Z. sol. zu verm. zu erst im 3. Stod. 3251

S 2, 23 eine gut möblierte Parterre-wohnung sofort zu vermieten. 2057

T 1, 13 möbl. Zimmer 1 und 2 Betten mit oder ohne Pension. 2009

U 6, 4 3. St. möbliertes Zimmer an 1 od. 2 Herrn oder Damen billig zu vermieten. 1893

Z 3, 4 Ringstraße ein schön möbl. lirtes Zimmer sofort zu vermieten. 3135

1 od. 2 Mansardenzimmer in gutem Hause, möbl. oder unmöbl. an eine Dame zu vermieten. 2383

Näheres im Verlag. 2953

Stadt Süd 2 hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 2953

(Schlafstellen.)

G 4, 3 2. Stod, eine Schlafstelle zu vermieten. 3086

S 2, 10 Schlafstelle zu vermieten. 3316

S 2, 12 gute Schlafstelle, parterre mit Kost per Woche 7 Mt. zu vermieten. 3414

U 2, 3 3. Stod, recht 2 bessere Schlafst. sol. zu v. 2563

ZF 1, 18 2 gute Schlafstellen zu vermieten. 2643

Schlafstellen zu verm. bei 1890 Wegner Bonnet, auf dem Waldfhof. Eine Schlafstelle zu vermieten. Schwebingerstr. 116, 3 St. 3554

Kost & Logis

C 4, 3 3. Stod, Kost und Logis zu vermieten. 3130

F 5, 5 4. Stod, mehrere Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 1768

G 4, 21 4. Stod, ord. Mädchen in Logis gesucht. 2895

G 5, 14 3. Stod, 1 anständiger junger Mann in Kost und Logis gesucht. 2839

H 4, 1 & 2 4. Stod Kost und Logis. 3172

H 4, 7 Kost und Logis

J 3, 22 3. St. ein ordentlicher junger Mann in Kost und Logis gesucht. 3366

N 6, 6 Kost und Logis. 2800

T 1, 13 Guten Mittagstisch in Abonnement 4 50 Pfennig. 3010

T 2, 3 Kost und Logis. 1681

Zu Pension gesucht: 1 oder 2 junge Leute aus gutem Hause bei einer angenehmen Familie. Näheres im Verlag. 3288

Guten Mittag- und Abendstisch 2959 G 4, 8, 2. Stod.

# Nationalliberale Partei.

Auf Wunsch vieler Parteimitglieder nehmen wir die  
**Wochen-Versammlungen**  
wieder auf.  
**Freitag, den 2. März, Abends halb 9 Uhr**  
**Zusammenkunft in der „Stadt Lück“.**  
**Der Vorstand.**

## Vortrag

des Herrn Professor Hoffmann über  
**Die Frau in den Shakespeare'schen Dramen als Gattin und Mutter**  
**Dienstag, 6. März, Abends 7 Uhr**  
im Casino Saale.  
Billete zu Nr. 1 zu haben in den Musikalien-Handlungen der Herren **Deffel, Zohler, Hasdenteufel** sowie Abends an der Kasse. 85441

## Mercuria.

**Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr,**  
**Versammlung**  
im Lokal 20 1, 1.  
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten.  
**Der Vorstand.**

## Kathol. Gesellenverein.

**Montag, 5. März, Abends halb 8 Uhr**  
**Musik-Probe.**  
Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird gebeten. 8523

## „Olymp“.

Jeden Dienstag und Samstag, präzis 9 Uhr  
**Vereins-Abend**  
im Lokal.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet.  
**Der Vorstand.**

## Gesangverein „Concordia“.

**Samstag, Abends 7 1/2 Uhr**  
**Probe.** 13899

## Mannheimer Bither Club.

**Freitag Abends 9 Uhr,**  
**Probe.**  
Um vollständiges Erscheinen bitten.  
**Der Vorstand.**

## Mannheimer Athleten Club.

**Schwefelgervorstadt.**  
Unsere regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgesetzt:  
**Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag.**  
**Junior-Mannschaft: Mittwoch und Freitag.**  
**Sonntag: Allgemeine Übung.**  
Die Übungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt.  
Aufnahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden.  
**Der Vorstand.**

## Tricot-Blousen

**Wollstoff- & Flanell-Blousen,**  
**Satin-Blousen und Faltenantillen,**  
**Tricot-Taillen**  
in unübertrefflich reichhaltiger und eleganter Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**J. Hochstetter,**  
**F 2, 8.** 29281

## Maschinen-Strickerei.

Saße 2 Strickmaschinen für Häbe zu stricken mit oder ohne Koffi und Logli. 8388  
**Karl Fischer, Ludwigshafen a. R.**  
Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. P 4, 10. 1982  
Eine ältere Dame nimmt zum Stricken an. 1721  
**L 4, 6, 2. Etod.**

Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Preis-Courant der **Corsettenfabrik Freiburg i. Baden** (Wohn-Verkauf für Mannheim und Umgebung bei Herrn **Friedr. Böhler, D 2, 11**) bei, worauf wir unsere verehrlichen Abonnenten und Leser besonders aufmerksam machen.  
**Der Vorstand.**

## Kaufmännischer Verein.

**Samstag, den 3. März 1888, Abends 8 Uhr im Theater-Saale**  
**Freie Recitation**  
erster und humoristischer Dichtungen (hochdeutsch & dialektisch) des Herrn **Carl de Carro aus Augsburg.**  
Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **H. Ferd. Deffel** in den Musikalienhandlungen **H. Doncker, A. Hasdenteufel, Th. Zohler** und im Zeitungskiosk hier, sowie in **H. Lauterborn's** Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.  
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen (die Tages-Abonnements- und Damenkarten pro 1887/88 abzugeben.)  
Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.  
**Ohne Karte hat Niemand Zutritt.**  
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.  
**Der Vorstand.**

## Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß von Seiten unseres Vereins ein unentgeltlicher **Arbeits-Nachweis** gegründet ist, welcher mit dem **1. März d. J.** begonnen und durch die Herren Arbeitgeber sowie Arbeitnehmer sich an unser Bureau **H 6, 3-4**, im Hause des Herrn **Küfermeister Weich**, welches von **11 Uhr** Vormittags bis **Nachmittags 2 Uhr** geöffnet ist, gefälligst anzuwenden; ebendasselbe wird auch die **Unterstützung** für durchreisende Käufer vorbereitet.  
Mannheim, im Februar 1888.  
**Der Vorstand des Küfer-Fach-Vereins.**

## Verein der Mannheimer Wirthe.

Unter  
**IV. Stiftungs-Fest**  
**mit Abend-Unterhaltung und Tanz**  
findet nunmehr nächsten **Dienstag, den 6. März 1888** in den vereinigten Lokalitäten des **Badner Hofes** statt. **Anfang präzis 8 Uhr** Abends.  
Wir laden hierzu unsere verehrten Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein.  
**Der Vorstand.**

## Mannheimer Ruder-Gesellschaft.

**Samstag, den 3. März a. e.,**  
**Abends 8 Uhr**  
in den Sälen des  
**„Badner Hofes“**  
**Tanz-Unterhaltung.**

## Velociped-Club Mannheim.

**Freitag, 2. März a. e., Abends 7 1/2 Uhr**  
**Versammlung**  
im Lokal „Gast Savaria“  
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bitten.  
**Der Vorstand.**

## Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich am **1. März** die **Wirtschaft**  
**J 1, 16 1/2, Grosses Fass J 1, 16 1/2**  
von Herrn **Valentin Weg** übernommen habe. Durch gute Speisen, sowie reines Getränk und einem vorzüglichen Bier von der Brauereigesellschaft **Sichsbaum** werde ich bemüht sein, mir das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben.  
**D. Zorn.**

## Neue Bäckerei, Schwefelingerstr. Nr. 83.

Einem verehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in der **Schwefelinger Vorstadt, Straße 83** eine  
**Bäckerei**  
vom **1. März a. e.** in Betrieb gesetzt habe und indem ich es mir angelegen sein lasse, nur mit bester gewaschener Mehl zu bedienen, bitte um wohlwollenden Zuspruch.  
**J. Leber.**

## Außerordentliches Academie-Concert

des Herrn Hofkapellmeisters **Emil Paur**  
**am Donnerstag, den 8. März 1888**  
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hofkapellmeisters **Ferdinand Langer**, der Hofopernsängerinnen **Frl. Mohor, Frl. Prohaska, Frau Seubert**, der Herren Hofopernsänger **Karl und Mödlinger**, sowie des **Singchors des Grossh. Hoftheaters** dahier.  
Die verehrlichen Abonnenten der Academie-Concerte, welche zu diesem Concerte ihre Plätze zu behalten wünschen, werden ersucht, die betr. Billets am **Montag, den 5. oder am Dienstag, den 6. ds. Mts.**, jeweils des **Nachmittags** zwischen **8 und 5 Uhr** auf dem Hoftheater-Büreau in Empfang zu nehmen, da nach Ablauf dieser Zeit anderweitig darüber verfügt werden wird. 85841

## Casino-Saal.

**Sonntag, den 4. März, Vormittag 11 Uhr**

## CONCERT

(Klavier-Matiné)  
gegeben von  
**Th. Pfeiffer.**  
Program: Compositionen von **Bach, Beethoven (Appassionata), Brahms, Bülow, Berlioz, Pfeiffer, Chopin, Liszt.**  
Billetverkauf in den Musikalienhandlungen. **Sperrsitze M. 3.—, Nichtresserv. Sitzplatz M. 2.—, Stehplatz M. 1.—.** 8451

## Saalbau Mannheim.

**Sonntag, den 4. März 1888, Abends 8-11 Uhr**

## Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des **2. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“** Nr. 110, unter Leitung ihres Musikdir. **Herrn Otto Schirbel.**  
**Entrée 50 Pf.** Kinder **20 Pf.**  
**NB.** Dagegen-Billets à **M. 4.—** sind im Voraus in den Kunst- und Musikalienhandlungen der Herren **H. Ferd. Deffel, H. Doncker, Th. Zohler, H. Hasdenteufel**, am **Zeitungslokal** und an der **Kasse** zu haben.

## Grösstes Lager von

## Gesang- & Gebetbücher

zu den verschiedensten Preisen. 8500  
**Tobias Löffler (H. Werner)**  
**E 2, 4/5.**

## Färberei Kramer.

**Laden- ) C 1 No. 7.**  
**Locale: ) S 1 „ 8.**  
**Fabrik: (ebenfalls Annahmestelle):**  
**Thoräckerstr. 2-4, Schwetzingen Vorstadt.**  
**Chem.- & Kunst-Wäscherei.**

## Pianino's, Flügel, Harmoniums

von **Bechstein, Verbug, Blüthner, Lodigen, Mand, Schwechten, Schlemmayer, Selter** etc. empfiehlt  
**A. Hasdenteufel**  
**O 2, No. 10, Mannheim O 2, No. 10.**  
**Musik-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.**

## Großh. Hof- und Nationaltheater

**Freitag, den 2. März 1888.** 77. Vorstellung  
**Abouement B.**  
**Die Weisheit Salomo's.**  
Schauspiel in 5 Akten von **Paul Heyse.**  
**Salomo, König von Israel** . . . . . Herr Bassermann.  
**Abdiel, sein Haushofmeister** . . . . . Herr Schradt.  
**Saphar, Aufseher der Wägen des Königs** . . . . . Herr Jacob.  
**Sulamith, seine Tochter** . . . . . Frau Blanche.  
**Habab, ein junger Hirt** . . . . . Herr Sturz.  
**Amir, ) Kämmerer des Königs** . . . . . Herr Ziesch.  
**Amir, )** . . . . . Herr Bauer.  
**Belsh, Königin von Saba** . . . . . Frau Woytasch.  
**Abicha, ihre alte Amme** . . . . . Frau v. Rothenberg.  
**Ben Jodah, ihr Feldhauptmann** . . . . . Herr Rodius.  
**Erster Diener** . . . . . Herr Meißel.  
**Zweiter Diener** . . . . . Herr Richter.  
**Palastdiener, Gefolge, jüdische Mädchen, dienende Frauen.**

**Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.**  
**Kleine Preise.**

# CORSETTENFABRIK FREIBURG

FREIBURG 1/BADEN



ALLEIN-VERKAUF FÜR MANNHEIM UND UMGEBUNG  
bei Herrn FRIEDRICH BÜHLER, D 2, II.

## Das Geschäftsprincip ist:

zur Fabrikation von Corsetten stets nur die besten und haltbarsten Stoffe, sowie die allerbesten Einlagen zu verwenden.

Wir haben keine Veranlassung, unser Fabrikat unter französischer Etiquettirung etc. zu verkaufen, da wir volle Garantie für feinste Façon, neuesten Schnitt, sowie ausgezeichneten und eleganten Sitz übernehmen und so uns schmeicheln können, dass unsere Fabrikate in jeder Hinsicht den Parisern und Brüsslern nicht nur gleichstehen, sondern noch den besonderen Vortheil bieten, mindestens 25 % billiger, als in allen anderen Detailgeschäften verkauft werden zu können.

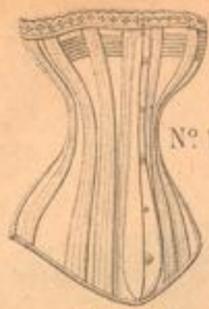
Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten

mit der Bitte um Angabe der Taillenweite.

**Versandt nach Auswärts franco.**

Maass-Corsetten werden in kürzester Frist angefertigt

Reparaturen unserer Fabrikate werden billigst berechnet. Umtausch gestattet.



N° 144.

Mk. 2.50.

Mode extra starker feinen Drill  
39 cm hoch, Löffelschließen  
Rehrinlage, Hüftfedern  
Cordelbrust, Bordüre



N° 181.

Mk. 3.50.

Mode prima feines Drill durchaus mit  
Grosgrain gefüttert 39 cm hoch schmale  
Schließen Rehrinlage Hüftfedern Cordel-  
brust englische Spitzen mit Seidenband  
unterlegt



N° 158.

Mk. 4.25.

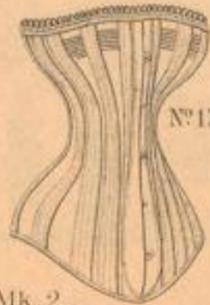
Mode prima feiner Drill 39 cm  
hoch, schmale Schließen, mitirt  
Fischbeinlage (Horn) Hüftfedern  
Seide gestickt, Gaspure Spitzen  
mit Seidenband unterlegt



N° 215

Mk. 4.50.

Martrikaufigen Stoff bei 39 cm hoch,  
schmale Schließen, mitirt Fischbein-  
lage (Horn) Hüftfedern, Cordelbrust  
mit Seide gestickt, Gaspure Spitzen mit  
Seidenband unterlegt



N° 171.

Mk. 2..

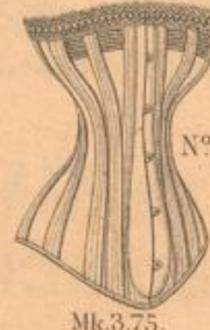
Mode prima 39 cm hoch Löffel-  
schließen, Rehrinlage, Hüft-  
federn, Cordelbrust



N° 80.

Mk. 2..

Schwarz, Wallas Cordelbrust  
mit Wappstein und Träger  
durchaus gefüttert



N° 231.

Mk. 3.75.

Mode extra prima feiner Drill  
39 cm hoch, Löffelschließen  
mitirt Fischbeinlage (Horn)  
Hüftfedern, Cordelbrust, Spitzen  
mit Seidenband unterlegt



N° 1038.

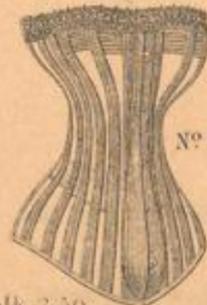
Mk. 10.50.

Feinster Stahlgrau Satindrill,  
39 cm hoch, schmale Schließen,  
Hüftfedern, Cordelbrust prima  
neu Wallfischbeinlage, sehr  
reich mit Seide gestickt, 5" Galler  
Gürlande



Mk. 8.50.

Sommer Corset doppel  
stein erag Tüll, 37 cm hoch,  
schmale Schließen, mitirt Fisch-  
beinlage (Horn), gestickt, Tüll  
Gürlande



N° 154.

Mk. 3.50.

Mode prima feiner Drill mit Ma-  
rineblau satinstreifer und Gür-  
tel 39 cm hoch, Löffelschlie-  
ßen, Rehrinlage, Cordelbrust  
Gaspure Spitzen



N° 60.

Mk. 2.25.

Mode prima Drill, Cordelbrust, schmale  
Schließen mitirt Fischbeinlage (Horn)



N° 340.

Mk. 10.50.

Crema feinste Qualität Satin 37 cm hoch  
schmale Schließen, Cordelbrust prima neu  
Wallfischbeinlage, reich mit Seide ge-  
stickt breite wadene Spitzen



N° 331

Mk. 16..

Sommer Corset aus feinstem  
mit Seidenlas Streifen & Gürtel  
hoch schmale Schließen prima neu  
fischbeinlage, reich mit Seide ge-  
stickt breite wadene Spitzen



N° 826.

Mk. 4..

Reise extra prima feinen Drill  
39 cm hoch, Löffelschließen  
Hüftfedern, Cordelbrust mitirt  
Fischbeinlage (Horn) Spitzen  
mit Seidenband unterlegt

Nº 213



Nº 821.

Mk. 4.25

Wollnes Hygienisches Corsett System nach Professor Dr. Bock



Nº 333.

Mk. 7.50

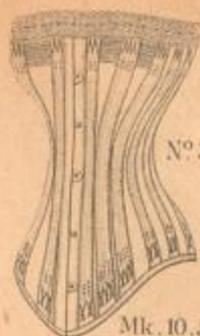
Feinster Satindrill helimode 37 cm hoch schmale Schliessen, Hüftfedern, Cordelbrust prima neu Wallfischbeineinlage reich mit Seide gestickt, Gaspure Spitzen mit Seidenband unterlegt



Nº 597.

Mk. 8.50

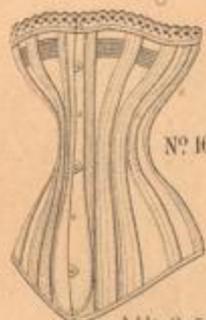
Feinster Satindrill helimode 39 cm hoch Löffelschliessen, Hüftfedern, Cordelbrust prima neu Wallfischbeineinlage, reich mit Seide gestickt, Spitzen mit Seidenband unterlegt



Nº 381.

Mk. 10.50.

Feinster helimode Satindrill 39 cm hoch schmale Schliessen Hüftfedern Cordelbrust Hüftauschnitt prima neu Wallfischbeineinlage sehr reich mit Seide gestickt, Gaspure Spitzen mit Seidenband unterlegt



Nº 169.

Mk. 2.50.

Marineblau Victoria Stoff beste Qualität 39 cm hoch Löffelschliessen, Rohrmulde, Hüftfedern, Cordelbrust, Bordüre



Nº 570

Mk. 7.25.

Corsett für corpulente Damen prima französischer Drill hoch schmale Schliessen prima neu Wallfischbeineinlage sehr reich mit Seidenband durch

gen.



Nº 346.

Mk. 12.50.

Feinster Roth Wollstoff, durchaus prima neu Wallfischbeineinlage, sehr reich mit Seide gestickt, breite seidene Spitzen



Nº 1039.

Mk. 10.50.

Feinster rehröhr Satindrill 38 cm hoch schmale Schliessen, Cordelbrust prima neu Wallfischbeineinlage, Gurtensatz, Geradehalter, façon, sehr reich mit Seide gestickt, St. Galler Gurlande



Nº 377

Mk. 7.50.

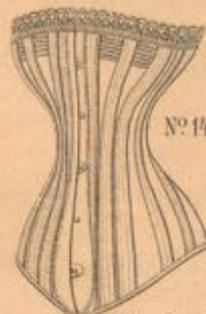
Mode extra superfeiner Drill 35 cm hoch schmale Schliessen, Hüftfedern, Cordelbrust prima neu Wallfischbeineinlage, St. Galler Gurlande mit Seide gestickt



Nº 840.

Mk. 2.25.

Wollnes Hygienisches Corsett System nach Professor Dr. Bock



Nº 145.

Mk. 3.25.

Stahlgrau und Rehröhr prima feiner Drill 39 cm hoch Löffelschliessen, Rohrmulde, Hüftfedern, Cordelbrust, Gaspure, Spitzen



Nº 868.

Mk. 10.50.

Mode prima feiner Flaindrill 39 cm hoch mit Spittel schmale Schliessen, Cordelbrust Hüftfedern prima neu Wallfischbeineinlage, breiter Rücken, Geradehalter, façon sehr reich mit Seide gestickt, St. Galler Gurlande



Nº 206.

Mk. 3.00.

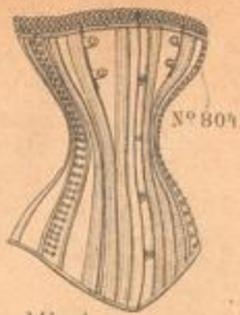
Mode prima Drill Cordelbrust sehr reich Schliessen, mit Seide gestickt, prima neu Wallfischbeineinlage, Horn



Nº 220.

Mk. 4.75.

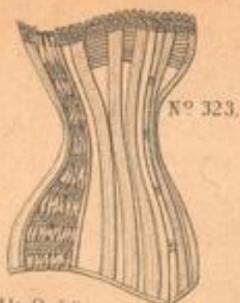
Maron extra prima feiner Drill mit Reeder Streifen und Gürtel 39 cm hoch schmale Schliessen, Cordelbrust mit reicher Fischbeineinlage, Horn, Spitzen mit Seidenband durchgehenden Seide gestickt



N° 804

Mk. 4.-

Corset zum Stillen prima leinen Stoff, 36 cm hoch, schmale Schliessen, delnbare Hüfte, mitirte Fischbeinlage (Horn)



N° 323

Mk. 8.50

Feinster Satindrill hellmode Umstands-Corset mit Spiraldraht-Einsätzen 37 cm hoch, schmale weiche Schliessen Cordelbrust, prima neu Wallfischbeinlage, Gupure Spitzen



N° 40

Mk. 1.25

Mode, prima feinen leinen Drill, mit Träger zum knöpfen, Fischbeinlage



N° 1009

Mk. 10.-

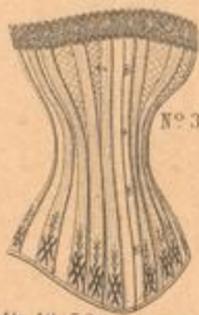
Mode extra feiner Flaumdrill 37 cm hoch, schmale Schliessen Cordelbrust, Hüftfeder, prima neu Wallfischbeinlage, sehr reich mit Seide gestickt, breite gefaltete Gupure Spitzen



N° 999

Mk. 9.-

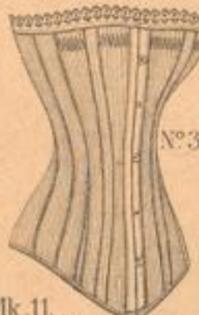
Mode extra prima feiner Drill Umstands- & Stillcorset, mit Spiraldraht-Einsätzen und Leinbinde, prima neu Wallfischbeinlage, seidene Schnürhitze



N° 331

Mk. 16.50

Schwarz, Seideatlas, durchaus gefüttert, 39 cm hoch, schmale Schliessen, Cordelbrust, Hüftfeder, prima neu Wallfischbeinlage, sehr reich mit Seide gestickt, St. Galler Gurlande, seidene Schnürhitze



N° 322

Mk. 11.-

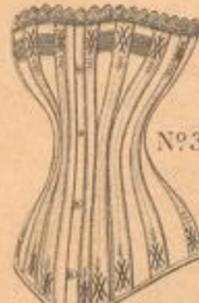
Feinster Satindrill hellmode durchaus doppelt aus diesem Stoff 39 cm hoch, schmale Schliessen, prima neu Wallfischbeinlage, reich mit Seide gestickt, St. Galler Gurlande, wegen sehr reichhaltiger Fischbeinlage und doppelten Stoff, unzerreissbar



N° 30

Mk. 2.75

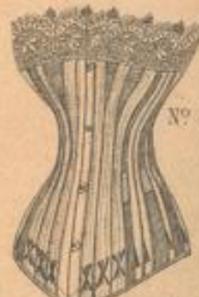
Graufemer französis Drill Geradehalter, schmale Schliessen, mitirt Fischbeinlage (Horn)



N° 344

Mk. 12.50

Schwarz Wolleatlas, durchaus gefüttert, 37 cm hoch, schmale Schliessen, Hüftfedern, Cordelbrust, prima neu Wallfischbeinlage, sehr reich mit Seide gestickt, St. Galler Gurlande



N° 325

Mk. 18.50

Pfaublu, Seideatlas, mit Altgold Streifen und Gürtel, durchaus gefüttert, 39 cm hoch, prima neu Wallfischbeinlage, reich mit Seide gestickt, breite wisse Spitzen, seidene Schnürhitze



Jeder Dame wird beim Kauf von Fischbein-Corsetten häufig begegnet sein, dass die Fischbein nach ganz kurzer Zeit brechen. Dieses ruht einfach daher, dass in den Handel viele Corsetten mit dem Stempel „Garantirt acht Fischbein“ kommen, die in Wirklichkeit nur aus alten Schirmen geschnittenes Fischbein oder mit englischem Schnitt sogar auch Finnenfischbein enthalten

Alle diese genannten Einlagen müssen aus folgenden Gründen in ganz kurzer Zeit brechen:

- a. Schirmfischbein bricht deshalb nach kurzem Tragen, weil dasselbe Jahrzehnte in Schirmen war und hernach noch zur Corset-Einlage präparirt werden muss
- b. Englischer Schnitt ist der Abfall von Wallfischbein, ist quer geschnitten, faserlos und sehr leicht zerbrechlich
- c. Finnenfischbein vom Finnfisch zerbricht beim Tragen schon in einigen Tagen

Alle Corsetten hingegen mit dieser

SCHUTZMARKE ENTHALTEN

Nur neues Wallfischbein, das beste Material,



SCHUTZMARKE

welches als Corset-Einlage existirt und bitten die geehrten Damen beim Kauf in Corsetten genau die Schutzmarke zu beachten.